

r. 1946  
n Soya-  
Gerste  
uch der  
gemüse-  
Buch-  
Presse  
ben wir  
r. Steige-  
der Red-  
r. Milch-  
a, Stroh  
Sammel-  
en usw.  
durchge-  
schrieben.  
ält wird,  
on Kreis  
men die  
Produ-  
alle Ge-  
prechen,  
werden.  
n und  
und  
lle eine  
welcher  
n Tätig-  
te. Der  
orgungs-  
mers zu  
n Eng-  
inge Er-  
Sorgen-  
holz-  
der Be-  
sch ein  
uße der  
en. Bei  
iden, sei  
inalosen  
en. Nur  
ich, uns  
er unter  
len dort  
ell ver-  
derungen  
Teils der  
salarheit.  
Ordnung  
germei-  
kliche,  
Gouver-  
nemen-  
ut sich  
mehr die  
a ausge-  
und  
ieht hier  
nennung  
a Stabili-  
Einsicht  
ewählten  
des Ge-  
ivollen  
en Zu-  
weztlich-  
Tatsache  
gen wer-  
f die in  
machung  
A a-  
sprüfung  
bis 31.  
en beim  
der Ein-  
armasch.  
Garnitur.  
(DKW).  
T. Calw.  
gesucht  
Angab.  
T. Calw.  
schill u.  
el erbet.  
lw.  
n  
vansch  
die er-  
ge, so  
den Sinn  
rket hin,  
erwar-  
Freyja  
Hirsau,  
335. Mo-  
ohnd  
bel Ver-  
n  
B., von  
er Straße  
weisse  
a gegen  
Poststelle  
kriegerbe-  
C 922  
n  
Derjenige  
selbst-  
und mich  
Nachricht  
Halsputz  
bringen  
sich bei  
Gerbs,  
Walddor-  
n  
chen  
a Calw  
13. 8.  
r. Früh-  
30 Uhr  
schell, 11  
Söhne,  
30 Uhr  
us. Don-  
r. Bibel-

Schriftleitung und Verlag  
Tübingen, Uhlendorferstr. 2  
Fernruf: 2141 / 42 / 43  
Für unverlangte Manu-  
skripte keine Gewähr. -  
Kreisausgaben für Tübingen, Freudenstadt, Balingen, Hechingen, Münsingen, Reutlingen, Horb, Calw und Tübingen a. N.

# SCHWÄBISCHES TAGBLATT

Einzelpreis 20 Pfennig  
monatlicher Bezugspreis  
durch Träger 1.50 RM.  
durch die Post 1.74 RM.  
Anzeigenpreis: Gesamt-  
ausgabe 1.20 RM., Kreis-  
ausgabe 0.40 RM. je mm  
Chiffregebühr 1.- RM.  
Erscheinungstage:  
Dienstag und Freitag

C. H. B. H. T. M. R. T. B.

2. Jahrgang

Dienstag, den 17. September 1946

Nummer 74

## Die Ergebnisse der Gemeindewahlen

In der französischen Zone und Teilen der britischen und sowjetischen Zone / Vorläufige Gesamtzählungen

Der 15. September war der Tag der Gemeindewahlen in einem großen Teil Deutschlands. In der gesamten französischen Zone, vom Bodensee bis zur Saar und zum Rhein bei Bonn ist gewählt worden, in den Provinzen Hannover, Braunschweig und Schleswig-Holstein, die zum britischen Sektor gehören, sowie in Brandenburg und Westfalen-Vorpommern, die in der Sowjetzone liegen.

Nach den vorliegenden Meldungen ist die Wahlbeteiligung überall eine hohe gewesen, ein Beweis für das starke politische Interesse der Bevölkerung, die zum ersten Male in geheimer, freier Wahl ihrer politischen Willensbildung Ausdruck geben konnte. In Südwürttemberg hat die Wahlbeteiligung 86,4, teilweise sogar über 90 Prozent betragen.

Außerdem sind in der französischen Zone teilweise noch die Oberbürgermeister und Bürgermeister gewählt worden.

Bei Redaktionsschluss (Montag, 14 Uhr) lagen die endgültigen amtlichen Wahlergebnisse über die Gemeindewahlen noch nicht vor, weil in Südwürttemberg durch das Kumulieren und Konzentrieren der Heftstellungen des Ergebnisses längere Zeit in Anspruch nimmt.

Nachstehend geben wir die eingegangenen vorläufigen Gesamtergebnisse wieder. Sie lassen schon bestimmte Anhaltspunkte über das Stärkerhältnis der Parteien erkennen, wobei Verschiebungen nach unten oder oben noch eintreten können. Die Wahlen in der englischen Zone erstrecken sich nur auf die kleineren Gemeinden.

### Französische Zone

#### Südwürttemberg

Eingeladene Wähler	537 045
Abgegebene Stimmen	464 289
Zahl der gültigen Stimmzettel	432 149
SPD	20 622
SED	59 383
CDU	167 951
DFP	23 307
Freie Wählerlisten	132 996
Obne Listen	32 641

60 kleinere Gemeinden fehlen, Wahlbeteiligung 86,4 Prozent.

#### Südbaden

(Vorläufiges Gesamtergebnis)

Eingeladene Wähler	678 111
Abgegebene Stimmen	566 003
Gültige Stimmen	538 691
SPD	34 094
SED	73 843
CDU	288 256
DFP	46 648
Berücksichtigt	127 786

#### Platz-Hessen

(Teilergebnisse aus 11 Wahlkreisen)

Eingeladene Wähler	311 142
Abgegebene Stimmen	257 731
Gültige Stimmen	249 834
SPD	36 924
SED	97 900
CDU	105 326
DFP	4 752

### Kleine Weltchronik

Der Vertragung der UR, auf den 21. Oktober ist von allen 51 Mitgliedsstaaten zugestimmt worden.

Der dem Sicherheitsrat ist die ukrainische Klage gegen Griechenland weiter behandelt worden, ohne daß vorerst ein Beschluß gefaßt worden ist.

Die Ausschusssitzungen, die der Völkerbund bisher ausgesetzt hat, geht auf die Briten und die USA über.

Russland beansprucht das Recht, als gleichberechtigtes Mitglied der 21 Nationen an der Friedenskonferenz teilzunehmen.

Die albanische Regierung hat in einer Proklamation an die UN, Griechenland erneut beschuldigt, Grenzverletzungen zu provozieren.

Ein Luftfahrtabkommen ist zwischen Schweden und Norwegen geschlossen worden.

Der Kapit hat den Berater für jüdische Angelegenheiten beim UN-Beobachter in Deutschland und Österreich, Rabiner Bernheim, empfangen.

Die belgischen Gemeindewahlen werden am 24. November abgehalten.

Das Verhaftungsgesetz in Ostdeutschland tritt am 17. November in Kraft.

Der schweizerische Bundesrat hat die Schaffung eines Generalrats und die Einsetzung eines Oberbefehlshabers für Friedenszeiten abgelehnt. Die Schweiz will an dem traditionellen Milizsystem festhalten.

Der italienische Gewerkschaftsbund fordert die freitenden Einheitsgewerkschaften, die Arbeit wieder aufzunehmen.

Eine Zusammenkunft zwischen dem spanischen Thronanwärter Don Juan und Franco wird in Aussicht gestellt.

Der polnische Oberbefehlshaber hat die in England befindlichen polnischen Soldaten gemahnt, dem polnischen Wiederaufbau beizutreten.

Der Streik der 9000 Matrosen in Amerika ist durch ein Abkommen über eine Lohnverhöhung von 2,5 Dollar pro Monat beendet worden.

Zum Präsidenten von Mexiko ist der Kandidat der revolutionären Inkulturationspartei, Miguel Alemán, mit großer Mehrheit gewählt worden.

Die chinesischen Kommunisten haben den Abschluß eines Waffenstillstandsabkommens vorgeschlagen.

### Sozialer Volksbund

Zentrum	13 113
Berücksichtigt	1646

### Saar

(Teilergebnisse aus 8 Wahlkreisen)

Eingeladene Wähler	316 453
Abgegebene Stimmen	299 884
Gültige Stimmen	280 899
SPD	38 000
SED	109 000
CDU	226 000
DFP	28 425
Berücksichtigt	57 000

### Rheinland-Hessen-Nassau

(Teilergebnisse aus 12 Wahlkreisen)

SPD	18 000
SED	86 000
CDU	281 000
DFP	11 000
Berücksichtigt	146 000

### Gesamtzone

Baden-Baden, Zahl der gültigen Stimmen 1 601 885. Es erhielten:

Kommunistische Partei	119 678 Stimmen
Sozialdemokratische Partei	347 504 "
Christl.-Demokr. Union	825 124 "
Demokratische Volkspartei	140 894 "
Splitterparteien	268 685 "

### Englische Zone

#### Schleswig-Holstein

SPD	743 651
CDU	723 909
DFP	77 012
DFB	145 991
Unabh. 844 309	2571 Sitze
Sonst. 7 806	19 Sitze

#### Land Hannover

Unabhängige Listen	622 000 Stimmen
Sozialdemokratische	306 000 "
CDU	125 000 "
Riederwahl. Landespartei	256 000 "
Zentrum	31 000 "
Freie Demokraten	25 000 "
Kommunisten	24 000 "

## „Wir wollen in Frieden leben!“

Eine Rede des USA-Handelsministers und eine Erklärung Trumans dazu

Washington. Der amerikanische Handelsminister Henry Wallace hat in einer Rede in New York gegen ein englisch-amerikanisches Militärabkommen in dem Augenblick Stellung genommen, in dem der britische Feldmarschall Montgomery sich für eine engere militärische Zusammenarbeit zwischen England und Amerika ausgesprochen hat. Die Rede des Handelsministers wurde von der New Yorker Presse als sensationell bezeichnet. Wallace hat sich nämlich gegen die „reaktionären Elemente“ gewandt, „die einen Krieg zwischen den Vereinigten Staaten und Sowjetrußland zu provozieren suchen“. Er schlägt demgegenüber eine Politik der Verständigung und Freundschaft zwischen den beiden großen Ländern vor. Dabei sprach der Handelsminister die Erwartung aus, daß Rußland auf dem Wege zum Frieden Amerika entgegenkommen sollte.

### Russische Zone

#### Brandenburg-Mecklenburg

Nach den bisher vorliegenden Meldungen haben über 90 Prozent der Wähler Stimmen abgegeben. Von den 2 050 000 gültigen Stimmen erhielt die

Sozialist. Einheitspartei	1 300 000 Stimmen
Christl.-Demokr. Union	365 000 "
Liberal-Demokr. Partei	398 000 "
die Frauenausschüsse	200 000 "
die Bauernhilfe	45 000 "

Wie größere Städte wählen:

#### Baden-Baden, Eingelad. Wähler 19 678, abgeg. St. 16 574, gült. St. 16 056, SPD. 1 095, SED. 2 974, CDU. 7 998, Berich. 4 092.

#### Freiburg i. B., Eingelad. Wähler 58 990, abgeg. St. 47 863, gült. St. 45 910, SPD. 4 161, SED. 9 701, CDU. 23 736, Berich. 8 312.

#### Konstanz, Eingelad. Wähler 24 729, abgeg. St. 19 727, gült. St. 18 868, SPD. 1 699, SED. 3 492, CDU. 10 158, Berich. 3 519.

#### Ludwigsbad, Eingelad. Wähler 65 548, abgeg. St. 57 988, gült. St. 55 891, SPD. 9 434, SED. 24 129, CDU. 18 029, Berich. 4 299.

#### Pirmasens, Eingelad. Wähler 23 590, abgeg. St. 21 440, gült. St. 20 882, SPD. 3 817, SED. 6 744, CDU. 10 321.

#### Reilertslautern, Eingelad. Wähler 33 738, abgeg. St. 30 692, gült. St. 29 925, SPD. 3 520, SED. 10 710, CDU. 8 452, Berich. 7 535.

#### Saarbrücken, abgeg. St. 47 192, SPD. 5 458, SED. 15 904, CDU. 16 816, Berich. 9 014.

#### Worms, Eingelad. Wähler 30 029, abgeg. St. 25 988, gült. St. 25 023, SPD. 2 367, SED. 8 476, CDU. 15 078.

#### Rain, SPD. 6 304, SED. 12 513, CDU. 17 502, Berich. 4 009.

#### Koblenz, Eingelad. Wähler 31 914, abgeg. St. 27 594, gült. St. 26 023, SPD. 2 367, SED. 8 476, CDU. 15 078.

#### Triert, Eingelad. Wähler 34 608, abgeg. St. 31 490, gült. St. 29 622, SPD. 1 741, SED. 9 201, CDU. 15 555, Berich. 3 625.

(Weiteres Wahlergebnisse siehe Seite 2)

Ein Drittel der Welt, so betonte Wallace, werde unter der „russischen Sozialwirtschaftslehre“ leben, während der Rest „unter dem Grundgesetz des freien Unternehmertums“ lebe. Es werde Sache der Wähler sein, selbst die Ergebnisse zu beurteilen. Man solle nicht auf diejenigen hören, die behaupten, Kapitalismus und Kommunismus könnten nicht in Frieden nebeneinander bestehen. Rußland dürfe davon überzeugt sein, daß Amerika seinen Krieg gegen die Sowjetunion vorbereite, andererseits sollte Rußland keine territoriale Expansionspolitik mit dem Ziel der Weltbeherrschung betreiben. Präsident Truman hat in einer Erklärung zum Ausdruck gebracht, daß er die Ausführungen des Handelsministers, die seinen amtlichen Charakter getragen haben, hoch durchaus billige. In der Außenpolitik Amerikas werde keine Veränderung eintreten.

## Der Arbeitsplan muß eingehalten werden

Die Pariser Ausschusssitzungen sollen bis zum 5. Oktober beendet sein

Die 51 Mitgliedsstaaten der UN, haben der Vertragung der nächsten Vollversammlung auf den 23. Oktober in der Erwartung zugestimmt, daß dieser Termin keine weitere Verschiebung erfährt. Infolgedessen muß der Arbeitsplan für die Pariser Friedenskonferenz unbedingt eingehalten werden. Nach einer Mitteilung der Pariser Ausgabe des „New York Herald“ müssen die Ausschusssitzungen bis zum 5. Oktober beendet sein, denn die Friedenskonferenz soll am 15. Oktober ihr Ende nehmen, damit die Delegierten rechtzeitig zur Hauptversammlung der UN nach Amerika abreisen können. Die Einhaltung dieser Termine ist aber nur möglich, wenn die Ausschüsse ihre Arbeit beschleunigen und auch einen größeren Willen zur Zusammenarbeit aufbringen.

Die Ausschusssitzungen über den italienischen Friedensvertrag sind am weitesten fortgeschritten; dagegen konnte sich der Ausschuss für Bulgarien bisher nur über die Prämisse einigen. In einer der letzten Sitzungen der politischen und territorialen Kommission für Bulgarien stellte sich heraus, daß über die griechischen und bulgarischen Einwände über die vorgeschlagene Grenzveränderung kein Einvernehmen zu erzielen war. Kein einziges Mitglied der Kommission ist für den Vorschlag eingetreten, die neue Grenze entsprechend dem Bukarester Vertrag von 1913 festzusetzen. Jeder die griechischen Vorschläge zur Berichtigung der Westgrenze kam es in der Kommission zu einer lebhaften Debatte. Die Delegierten der slowenischen Länder sprachen sich gegen den Antrag aus, weil er nicht termingemäß eingereicht worden sei. Trotz des Vorstoßes des amerikanischen Vertreters, die Debatte abzuschließen und zur Abstimmung zu schreiten, hob Rißlerow (Belorusland) die Sitzung einfach auf. Die Vertreter der slowenischen Länder verließen den Saal, die übrigen Vertreter tagten jedoch unter Vorsitz von General Part weiter. Auf die Beschwärze der australischen und griechischen Delegierten wurde im Protokoll festge-

halten, daß sich der Vorsitzende geweiht habe, den eingereichten Antrag zur Abstimmung zu bringen.

Neuerdings steht jetzt wieder das heftigste Thema, die Triester Frage, zur Debatte. An den Kommissionsitzungen nimmt auch der russische Außenminister Molotow teil, wodurch die Bedeutung der Besprechungen unterstrichen wird. Molotow verhielt sich am dem amerikanischen Plan einen Rangab in Klarheit und sprach sich auch am Samstag in einer einständigen Rede gegen den englischen Vorschlag aus, der nach seiner Meinung Triest zu einer Kolonie machen würde. Triest solle ein freies Gebiet sein und auch nicht als militärischer Stützpunkt in Frage kommen. Der russische Außenminister machte den Vorschlag, daß aus dem gewählten Parlament die Regierungsgewalt hervorgehen sollte. Die provisorische Regierung müßte später durch eine Regierung abgelöst werden, die aus den Wahlen zur Volksvertretung hervorgegangen sei.

Der polnische Delegierte setzte sich für eine Währungs- und Zollunion zwischen Triest und Jugoslawien ein, während der französische Vertreter die wirkliche Unabhängigkeit des freien Territoriums gewahrt wissen will, weil Triest als Zugang zum Mittelmeer für ganz Mitteleuropa von größter Bedeutung sei. Zu berücksichtigen sei auch, daß in Triest neben einer bedeutenden slowenischen Bevölkerung eine italienische Mehrheit vorhanden sei.

Der Generalsekretär der Friedenskonferenz Du Parc hat an die Vorsitzenden der Kommissionen in einem Schreiben die Bitte ausgesprochen, die Arbeiten zu beschleunigen. Infolgedessen halten verschiedene Kommissionen auch nachts Sitzungen ab. In der Kommission für Italien kam es nach einer Aussprache über das Schicksal der Stadt Gorizia (Österreich), die von Jugoslawien rekonstruiert wird. Die politischen und territorialen Ausschüsse für Finnland und Rumänien haben ihr Arbeitspensum erledigt und konnten ihre Sitzungen beenden.

## Die Wahlen

Die Bevölkerung des französisch besetzten Gebietes ist am Sonntag zur Wahl gegangen. Man erinnert sich der Zeiten, wo sie zum gleichen Zweck angetreten ist, wie sich der nazistische Sprachgebrauch ausdrückte. Wirklich zum gleichen Zweck, da man uns eine Partei zur Wahl vorlegte und diesen unwürdigen Akt mit unheiliger Doppelzüngigkeit als Wahl bezeichnete? Die erste freie Wahl nach dem tiefen Dunkel der zwölf Jahre zwang den Wähler wieder zur eigenen Entscheidung. Sie ist ihm vielleicht nicht immer leicht geworden: Die nichterne und süße Atmosphäre der Wahlvorbereitungen mit ihren beschönigenden und zurückhaltenden Plakaten und ihren parteilich loschlichen Wahlveranstaltungen war ein einziger Anruf an die Vernunft. Und die hat ja bei den vergangenen Wahlen eine recht dürftige Rolle gespielt.

Um so mehr ist die hohe Wahlbeteiligung als ein Bekenntnis zur Demokratie zu bewerten. Es ging auch ohne Trümmer und Fanatismen. Der Wähler hat sich genug umgesehen, die meisten der Wähler werde demonstrativ zu Hause bleiben. Demonstrieren? Wegen was eigentlich? Die Urheber dieser Drogenbläse sind nun eindeutig als frühe Außenleiter festgelegt. Es sind die Unzufriedenen, die sich nach den letzten Rückschlägen des Dritten Reiches zurückziehen.

Und die ungültigen Stimmen? Nicht wahr, das sind doch die Stimmen derjenigen, die sich gegen die Demokratie entscheiden wollten, aber nicht den Mut hatten, von der Wahl wegzufahren? So ist doch die Besart. Wir haben den eindeutigen Beweismittel dafür, daß dem nicht so ist! Am Stimmzettel 12 der Stadt Tübingen, wo die Unierität zur Wahlurne ging, waren von 591 abgegebenen Stimmzetteln nur 15 ungültig. Wer im Umgang mit dem Gedruckten geübt ist, macht eben weniger Fehler bei der Abgabe seiner Stimmen. Denkschriften und Kommunitäten wurden für viele Wähler der Stein, über den sie stolperen.

Von diesem komplizierten Verfahren wurde überraschend viel Gebrauch gemacht, ein hoffnungsvolles Anzeichen dafür, daß das selbständige Denken sich mit jeder Beharrlichkeit im politischen Leben wieder durchzusetzen beginnt.

Ein heiligerer Umgang mit dem politischen Denken muß der „spöden“ und „stabilen“ Bedeutung vergangener Wahlen wieder in die kleinen Verhältnisse der nächsten Umgebung. Nachdem wir aufgehört haben, Beglückter der ganzen Welt sein zu wollen, beginnen wir jetzt mit der Demokratie, wo sie ihren Ursprung hat: in der Gemeinde. Wo die Männer, und hoffentlich auch recht viele Frauen, nach altem gutem württembergischem Recht, beraten, beschließen, sprechen und handeln. Die Gemeinde ist die hohe Schule der Politik; hier haben die Bauern und Handwerker, die Arbeiter und Angestellten, die Volkswirtschaftler und Lehrer Gelegenheit, ihren am Stimmzettel vertretenen Theorien Fleisch und Blut zu geben.

Sie werden es in ihren neuen Wählern nicht leicht haben. Mancher nur vom Cheneil getriebene Bürgermeister wird nach einem halben Jahr laufend auf seinem Sessel nach Abklärung fahnden. Und viele der vorgelegten gewählten Gemeinderäte werden erkennen müssen, daß es sich „draußen“ anders anfühlt als „drinnen“. Das ist gut so. Das schärft für die draußen und drinnen den Sinn für Verantwortung an öffentlichen Angelegenheiten.

Auch die Wähler, soweit sie sich solchen Aufgaben hingeben haben sollen, werden sich von der Vorstellung freimachen müssen, daß nun „ihre Kandidat verpflichtet sei, ihnen die täglichen Sorgen um Schulheute, Holzangelegenheiten und Abfuhrverpflichtungen zu erleichtern. Die Gemeinderäte sind der Gemeinde und nicht ihrer Partei oder ihren Wählern verpflichtet: eine der oft vergessenen Grundregeln demokratischen Lebens. Wie es auch selbstverständlich ist, daß die Siegerpartei nicht nach dem Vorbild der vergangenen zwölf Jahre diktieren kann. Zum Unterchied von damals ist eine machtsame Opposition vorhanden, und auch die Wähler werden nach gegebener Zeit ihr Urteil sprechen.

Die Siegerpartei ist die CDU. Das bedeutet keine Heberhebung. In der amerikanischen Zone liegen die Verhältnisse ähnlich.

Ein großer Anteil der Stimmen fiel den freien Wählervereinigungen zu. Daraus den Schluß ableiten zu wollen, die Wähler hätten sich von den Parteien abgewandt, wäre eine sehr vorläufige Folgerung. Gemeindewahlen sind nun eben einmal Personensachen, die in den kleinen ländlichen Gemeinden nach ganz anderen Gesichtspunkten vor sich gehen als in den Städten. Da gibt es Stimmengünstigkeiten und -freundschaften, die das politische Bild trüben; Behörverhältnisse spielen eine Rolle, wirtschaftliche Abhängigkeit, ehrentwürdige Traditionen und andere Umstände. Es wäre deshalb falsch, wenn man sich aus diesen Gemeindewahlen ein endgültiges Bild der politischen Struktur Südwürttembergs machen wollte.

Im großen und ganzen sind die Schwergewichtspunkte die gleichen geblieben wie vor dem Jahre 1933. Die ehemaligen „rotten“ und „schwarzen“ Gebiete haben sich ihr Couleur erhalten. Die ehemaligen Rechte ist zur CDU, aber auch zu den freien Wählervereinigungen hinübergegangen.

Die Wahlen in dem französisch besetzten Gebiet runden das politische Bild Deutschlands ab: Im Osten die Beherrschung der SPD, im Westen das Spannungsverhältnis der SED, im Westen Parteien. Die westliche Form stellt nicht die Endlösung dar. An den großen Gegenwartsfragen werden sich die Parteien zu messen haben und sich entscheiden müssen zwischen (westlichem) Sozialismus oder Vereinnahmung der gegenwärtigen Verhältnisse. Welchen Weg werden sie gehen?

# General König über Deutschland

Paris. „Wir werden Deutschland nicht eher verlassen, bevor wir nicht die Sicherheit haben, daß die demokratischen Ideen im deutschen Volk fest verankert sind und daß kein neuer Hitler wieder entsteht, der in wenigen Wochen das Aufbaugesetz, zu dem wir viele Jahre brauchten, zerstört“, erklärte der Oberbefehlshaber der französischen Besatzungszone Deutschlands General Pierre König, in einem Sonderinterview mit einem Vertreter des amerikanischen Nachrichtendienstes „International News Service“ in Paris. 30 bis 40 Jahre mühen nach der Ansicht General Königs vergehen, bevor die Deutschen sich das Gedankengut der Demokratie völlig angeeignet haben. Es sei unklar, zu glauben, die Deutschen hätten sich in ihrer Haltung geändert. Die Beobachtungszeit war noch zu kurz. Wir haben den Deutschen die Möglichkeit gegeben, politische Parteien und Gewerkschaften zu bilden und Wahlen abzuhalten“, erklärte der französische Oberbefehlshaber weiter. „Trotz aller dieser Freiheiten haben die Deutschen leider immer noch nach irgend jemand, der sie von ihrer Verantwortung befreit.“

General König betonte, daß der Ursprung der aggressiven deutschen Mentalität der preußische Militarismus gewesen sei. Wenn man ein zentralisiertes Deutschland mit Preußen als Mittelpunkt schaffe, wäre die ganze Besatzung umsonst. Ein Deutschland mit Preußen als Zentrum würde automatisch zum Ausgangspunkt neuer Konflikte. Forum verlor er auch, die preußischen Ideologien aus den Gebieten Deutschlands, die von Frankreich verwaltet werden, auszumergen. — Es gäbe immer noch Elemente in Deutschland, führte der General weiter aus, die ihre Hoffnungen auf Konflikte zwischen den Militärien bauen, und es sei deshalb die vorrangige Aufgabe der Großen Vier, so bald wie möglich ein Übereinkommen zu treffen, denn wenn sich die vier Großmächte einig seien, würden sich die schlechten Elemente in Deutschland zerstreuen.

„Ich bedaure aufrichtig“, erklärte der General, „daß die Militärien die Bildung eines autonomen Rheinlandes nicht genehmigen wollen. Wir wünschen diese Gebiete nicht zu annektieren. Wir sind zufrieden, wenn sie gemeinsam befehligt sind. Abschließend ging der General auf französische Wünsche hinsichtlich einiger Änderungen der Zonen-grenzen zwischen der französischen Besatzungszone und den angrenzenden Zonen ein und erklärte in diesem Zusammenhang, daß die Vereinigten Staaten und Großbritannien Deutschland, da sie mit ihm keine gemeinsamen Grenzen hätten, hauptsächlich als wirtschaftliches Problem betrachten. Für Frankreich bedeute Deutschland außerdem eine Sicherheitsfrage.

Im Verlaufe des Gesprächs erklärte General König weiter, daß er die größte Schwierigkeit in der Umziehung der deutschen Jugend sehe. Die Engländer wollten deutsche Kinder nach England schicken, um sie in demokratischer Umgebung die Nazideologie vergehen zu lassen. In Frankreich habe jede Familie in den vier Jahren deutscher Besatzung so gelitten, daß es jetzt noch nicht möglich sei, deutsche Kinder nach Frankreich zu schicken.

En der Rheinischer Universität wurden jetzt Ferienkurse eingerichtet, bei denen französische und deutsche Studenten zusammenkommen. Dieser persönliche Kontakt wirkte sich sehr vorteilhaft aus.

## Die deutsche Frage

Paris (K). Die mit Deutschland im Zusammenhang stehenden Fragen beschäftigen in diesen Tagen die französische Öffentlichkeit. Die Rede des amerikanischen Außenministers Byrnes in Stuttgart, die wirtschaftliche Zusammenfassung der englischen und amerikanischen Besatzungszone, die Besprechungen des sowjetischen Außenministers Molotow mit russischen Dienststellen in Berlin auf seiner Rückfahrt zur Friedenskonferenz nach Paris, sowie besonders eine erwartete weittragende Entscheidung der interalliierten Kohlenkommission in Deutschland, geben Anlaß zu zahlreichen Kommentaren und Auseinandersetzungen mit allen Deutschland betreffenden Problemen, die auch in der Presse ihren Niederschlag finden.

Der stellvertretende Ministerpräsident Gagn hat am Sonntag in Nancy anlässlich des Jahrestages der Belagerung der Stadt gesprochen. Heute auch

der amerikanische Standpunkt über die Regelung europäischer und deutscher Fragen nicht voll übereinstimme, so werde der zwischen den Vereinigten Staaten und Frankreich seit jeder herrschende Geist des guten Einverständnisses auch diese Klüfte überbrücken und zum gegenseitigen besseren Verständnis beitragen.

## Festtage in Mainz

Am 11. und 12. September fanden in Mainz anlässlich der Ernennung dieser Stadt zur Metropole des rheinpfälzischen Landes große militärische Feiern statt. General König, der französische Oberbefehlshaber, nahm eine große Truppenparade ab. Sportliche Veranstaltungen, Militärkonzerte und Festzüge nahmen die Aufmerksamkeit der Bevölkerung zwei Tage lang in Anspruch.

Im Anschluß an die Feiern fand eine Sitzung des paritätischen Regierungsausschusses des neuen rheinpfälzischen Landes für die Überbergung statt.

## Volksabstimmung in Frankreich

Paris. Der französische Ministerrat hat den 6. Oktober als Tag der Volksabstimmung über die

neue französische Verfassung festgelegt. Die Wahlen sollen am 11. November stattfinden. Die Konstituante hat sich mit 275:273 Stimmen für die Wahl des Präsidenten der Republik durch das Parlament ausgesprochen.

## Auf dem Wege zur Wirtschaftseinheit

Frankfurt a. M. Zur Durchführung der Wirtschaftseinheit in der englischen und amerikanischen Zone ist jetzt die Zustimmung der Militärregierungen über die gemeinsamen Wirtschaftsverwaltung der beiden Zonen erteilt worden. Das Abkommen sieht die Schaffung eines Transportamtes und eines deutschen Finanzamtes vor. Die entsprechenden Verhandlungen darüber sind in Wiesbaden bzw. Hamburg geführt worden. Ein Expertenausschuss für wirtschaftliche Angelegenheiten wird im britischen Hauptquartier in Minden in Westfalen gebildet.

Das Abkommen ist so gehalten, daß die französische und sowjetische Zone jederzeit in diese Wirtschaftseinheit einbezogen werden können.

Stuttgart. Eine Vierer-Konferenz deutscher Ministerpräsidenten zur Besprechung internationaler Fragen wird am 4. und 5. Oktober in Bremen stattfinden.

Auf der Tagesordnung stehen in der Hauptsache interzonale Fragen.

# Die 17 Kreiswahlergebnisse

578 Gemeinden stimmten ab. — CDU. an erster, freie Listen an zweiter Stelle

Kreis	Wahlber.	Abgest.	Von den gültigen Stimmzetteln entfallen auf						
			CDU.	SPD.	FPD.	DP.	freie Listen	ohne Listen	
Balingen	41 769	35 267	11 925	6 738	2 811	3 953	6 829	103	
Biberach	42 639	36 807	18 472	1 671	417	—	8 616	5 673	
Calw	42 660	27 043	4 466	2 640	1 591	582	14 366	655	
Chingen	18 786	16 735	4 699	1 184	371	—	1 476	8 344	
Freudenstadt	26 432	23 063	4 430	3 479	940	—	12 621	500	
Hedwigen	22 843	20 398	10 600	357	366	—	6 458	1 217	
Horb	19 731	17 977	5 400	1 575	331	—	9 530	—	
Marbach	18 350	15 839	3 310	411	70	—	10 574	844	
Münsingen	43 856	38 741	21 385	2 814	2 027	1 018	8 409	—	
Napfburg	61 321	54 152	10 767	14 148	4 428	8 691	12 485	1 851	
Reutlingen	56 110	47 750	17 945	8 534	3 244	4 552	11 419	116	
Rottweil	56 110	47 750	2 270	143	—	—	3 555	3 207	
Saulgau	12 656	10 783	2 270	143	—	—	4 856	1 801	
Sigmaringen	20 278	16 900	8 012	688	201	—	1 609	—	
Tettnang	23 107	19 337	12 749	2 953	711	—	1 609	—	
Tübingen	47 921	39 518	8 677	5 135	2 209	3 111	12 931	4 908	
Tuttlingen	33 963	30 701	10 288	8 112	1 650	3 611	5 516	186	
Wangen	30 810	27 250	18 166	2 066	461	—	4 861	—	
<b>Gesamt</b>	<b>563 232</b>	<b>478 677</b>	<b>173 581</b>	<b>62 678</b>	<b>21 837</b>	<b>26 418</b>	<b>136 061</b>	<b>29 449</b>	

Rachlichend geben wir als Vergleichsziffern die Reichstagswahlen vom 6. November 1932.

Kreis	Nationalsozialisten	Sozialdemokraten	Kommunisten	Zentrum	Katholischer Zentrum	Deutsche Volkspartei	Christliche Volkspartei	Demokraten	Deutsche Bauernpartei	Wahllos u. Weisg.
Balingen	5630	3078	5043	2280	1308	140	1158	2527	32	780
Biberach	4250	868	731	11 428	490	63	237	127	28	416
Calw	5801	1072	1334	200	723	285	1085	291	36	1890
Chingen	2696	378	600	8100	370	20	29	80	23	655
Freudenstadt	5297	2808	2005	376	772	380	1620	492	23	1384
Hedwigen	8080	651	827	8728	662	52	30	125	37	251
Horb	2065	455	638	4744	103	27	100	172	25	630
Marbach	2922	312	334	8072	131	32	111	50	23	131
Münsingen	2719	636	267	3410	206	91	253	219	29	1671
Napfburg	4956	746	1182	435	727	109	604	204	25	1700
Reutlingen	5867	2389	2771	284	954	308	660	255	10	133
Rottweil	3851	1877	2612	6684	212	165	649	658	15	849
Saulgau	3752	1001	2944	13 287	849	201	374	218	53	528
Sigmaringen	7911	7839	5447	1449	1730	631	3027	1490	36	1962
Tettnang	1979	335	349	8188	223	19	9	98	24	324
Tübingen	2457	710	2930	5456	197	55	577	88	19	576
Tuttlingen	5107	3256	4049	8204	642	200	321	1023	23	371
Wangen	2930	355	681	9214	225	30	33	50	28	319
Wangen	7060	589	473	10 343	732	64	39	97	54	287
Sigmaringen	1126	628	794	5151	90	36	95	149	7	87
Spaichingen	2516	645	805	586	268	36	253	131	22	1891
Calw	4171	1109	1781	9029	540	85	91	167	27	178
Tettnang	6841	4948	3436	1553	2180	871	2276	862	26	1393
Tübingen	5408	4567	2285	3441	673	114	754	1061	15	284
Tuttlingen	5652	1788	2707	226	830	178	823	323	38	2740
Urach	2354	471	595	9229	131	40	24	78	37	300
Waldsee	3218	783	763	8458	216	41	145	53	17	27
<b>Gesamt</b>	<b>119 779</b>	<b>43 286</b>	<b>48 102</b>	<b>151 488</b>	<b>16 105</b>	<b>4120</b>	<b>16 026</b>	<b>11 894</b>	<b>739</b>	<b>21 027</b>

## Palästina plan abgelehnt

London. Außenminister Bevin hat in der Palästina-Konferenz die Vertreter erklärt, bei der Behandlung des Problems von einem möglichst großzügigen Gesichtspunkt auszugehen, da die Ergebnisse dieser Konferenz sich weit über den Rahmen der Grenzen Palästinas hinaus auswirken dürften. Der Generalsekretär der arabischen Liga, Azam Pacha, gab dem Wünsche der arabischen Delegationen nach einer gerechten und dauerhaften Lösung Ausdruck. Trotz dieser weitgehenden Ansprüche ist der britische Vorschlag zur Aufstellung Palästinas von sechs der sieben teilnehmenden arabischen Staaten abgelehnt worden. Die Palästina-Konferenz hat sich deshalb bis zum Beginn dieser Woche vertagt.

Nach einer Meldung aus Bagdad fordern die irakischen Behörden der drei größten Antoportale die Behandlung des Palästina-Problems durch den Weltfriedensrat. Auch sie können sich mit dem britischen Plan der Aufteilung Palästinas nicht befriedigen. Die Araber könnten nur der Bildung eines unabhängigen demokratischen arabischen Staates zustimmen.

Die arabische Delegation in London wird gegenwärtig ausgearbeitet. Sie ist der Ansicht, daß es besser wäre, alle jüdischen Flüchtlinge über die ganze Welt zu verteilen.

## Kein Staatspräsident in Bayern

Die Eintragung eines Staatspräsidenten für Bayern wurde in der verfassunggebenden Landesversammlung Bayerns mit 55 gegen 84 Stimmen bei vier Stimmenthaltungen in namentlicher und öffentlicher Abstimmung abgelehnt.

Diese Abstimmung ist eine deutliche Behätigung für eine innerhalb der CDU. erfolgten Spaltung.

Die bayerische verfassunggebende Versammlung stimmt hiermit eine sehr unerwartete Entscheidung, die Beobachter als Wärmung der kürzlich von Byrnes gehaltenen Rede betrachten.

## Das Land Schleswig-Holstein

Die Provinz Schleswig-Holstein ist zu einem Land erklärt worden. Es ist in der britischen Zone das einzige Land, das bereits eine vorläufige Verfassung und einen vorläufigen Landtag hat. Ein Verwaltungsrat führt den Vorsitz über die Verwaltungsgeschäfte. Der Vertreter der bayerischen Interessen wird ein Landesparlament eingerichtet. Im Rahmen einer dem Reichsminister des Landes angepassten Bodenreform soll die Landwirtschaft in ihrer Struktur den bayerischen Verhältnissen mit ihrer Betriebswirtschaft angepaßt werden.

Kadem ein Antrag der dänischen Minderheit, Südschleswig von Holstein zu trennen, vom Landtag in Schleswig-Holstein abgelehnt worden war, forderte die „Südschleswiger Vereinigung“ die dänische Regierung auf, die Unterstellung Südschleswigs unter dänische oder internationale Verwaltung zu erwirken und eine nachfolgende Volksabstimmung auf der kommenden Friedenskonferenz anzustreben.

## Das Ende eines Scheusals

Himmels Scherzstück von Berlin, der 52jährige Wilhelm Friedrich Köttger, konnte in einem Krankenhaus in Hannover ermittelt und festgenommen werden. Auf das Konto Köttgers kommen die Hinrichtungen vieler Antifaschisten. Er war auch der Sender der im Zusammenhang mit dem am 20. Juli 1944 Verhafteten.

Den ehemaligen Oberbürgermeister von Leipzig, Dr. Goerz, richtete Köttger durch das Postamt in Graf Peßdorf, der ehemalige Reichsleiterpräsident von Berlin, war Zeuge aller Exekutionen, die er selbst beging. Köttger, der von früherer Jugend an Kaiser in einem Leiden, und Brautwagen-Anhänger in Hannover war, wurde später Reichsmörder im Reichslandbau von Hannover. Am September 1942 kam Köttger nach Berlin und übte hier in Himmels Auftrag sein häßliches Handwerk aus.

Im Mai 1945 gelang es Köttger mit Hilfe einer seiner Geliebten, sich der Festnahme durch die Rote Armee zu entziehen. Die Forderung nach dem Geschickten wurde von der Berliner Kriminalpolizei mit aller Energie aufgenommen. Nach langwierigen Ermittlungen konnte der „Sender von Berlin“ in einem hannoverschen Krankenhaus, wo er mit Wundheilbehandlungen untergebracht war, ermittelt und in das Gerichtsgefängnis Hannover eingeliefert werden.

Herausgeber und Schriftleiter: Willmann Heubacker, Dr. Ernst Möller, Rosemarie Schüttchen, Alfred Schwenger und Werner Steinberg

## Der Haarbüchler

5) Eine Erzählung aus dem alten Russland von Nikolai Ljesskow

Und der Poppe suchte wieder mit der Hand: „Hi, meine Lieben! Hi, meine Lieben! Verzeiht, fordert ihn nicht von mir: Ich habe vergessen, wohin ich den Schlüssel gelegt habe. Bei Gott, ich hab es vergessen, bei Gott, vergessen!“

Und dabei kreisch er mit der anderen Hand immer über die Tische.

Der Hausholmeister bemerkte auch dieses Wunder, holte sich den Schlüssel aus dessen Tasche und öffnete das Abgehänge.

„Kriech heraus, mein Täubchen, und dein Täubchen wird sich schon zeigen: er war das Poppebett von sich auf den Fußboden und steht da.“

„Ja“, sagt er, „es ist nichts zu machen, euer ist die Gewalt. Führt mich zur Folterbank; aber sie ist an allem unschuldig: Ich habe sie gewaltsam entführt.“

Und er wandte sich zum Poppe und spie ihm ins Gesicht.

Dieser sagte: „Meine Lieben! Seht ihr, welche Schmach er meiner Würde für meine Treue zufügt? Berichtet hierüber Selner Hoheit, dem allergnädigsten Grafen!“

„Sei unbesorgt, alles dies wird ihm angedreht werden.“ Und er befahl, mich und Artabij hinauszuführen.

Wir lebten uns alle in drei Schichten. Im ersten wurde der gefesselte Artabij mit einigen Jägern, im letzten ich unter gleicher Bewachung untergebracht, und im mittleren saßen die übrigen Leute.

Alle, die uns begegneten, traten zur Seite. Man dachte wohl, daß es ein Hochgeiztag wäre.

14.

Sehr schnell kamen wir an, und wie wir in den geräucherten Hof eintraten, sah ich nicht mehr den Schlitzen, auf dem man Artabij hinschleppte, mich

aber führte man zum Verhör ab: wie lange ich mit Artabij allein zusammen gewesen war?

Und ich antwortete allen:

„Ach, nicht mal ein wenig!“

Und das, was wir wohl schon bei meiner Geburt bestimmt war, nicht mit dem Geliebten, sondern mit dem, der mir zumweil, vorzeitig zu werden — dem Schicksal bin ich nicht entgangen, und wie ich in mein Kämmerlein zurückkehrte und den Kopf aus Klaffen werke, um mein Unglück zu beweinen, höre ich plötzlich unter dem Fußboden lurchbares Stöhnen.

Es war bei uns so eingerichtet, daß wir Mädchen im zweiten Stock des hölzernen Gebäudes wohnten, unter uns befand sich aber ein großes, hohes Zimmer, wo wir zu sitzen und zu tanzen lernten, und von dort konnten wir alles oben hören. Und der treuliche Sarten hatte die Grausamen darauf gebracht, Artabij unter meiner Kammer zu foltern...

Kaum fühlte ich, daß man ihn folterte... fürzte ich... wori mich gegen die Tür, um zu ihm zu laufen... aber die Tür war verschlossen... Ich wußte nicht, was ich tun sollte... fiel hin; aber auf dem Fußboden hörte ich es nach deutlich... Und kein Pfeiler, kein Nagel — nichts war da, womit ich irgendein Schluß hätte machen können... Ich nahm meinen Kopf und wies sie ihn um den Hals... Ich umwand mir die Achse und schmürte sie immer fester zusammen, immer fester... und hörte nur noch ein Dröhnen in den Ohren, und vor den Augen begann es zu flirren und wurde dunkel... Als ich wieder zum Bewußtsein zurückkehrte, lag ich an einem unbekannten Ort, in einem großen, hellen Stall... und Räder waren dort, viele kleine Räder, mehr als zehn... solche ärmliche Tiere: kommen und laden mit ihren kalten Rädern die Hand, denken, daß die Räder sie säuge... Daraus erwachte ich auch, weil es mich kitzelte... Ich schau mich um und denke: wo bin ich? Da sehe ich, wie eine alte hohe Frau, ganz in blauer Kreuze Hanfkleidung und mit einem lauberen hanfeneinen Kopftuch und freundlichem Gesicht eintritt.

Die Frau bemerkte, daß ich zum Bewußtsein ge-

kommen war, freischelte mich und erzählte, daß ich mich im Räderstall des Grafen befände... „Das war dort“, erklärte Lubom Onifimowna, indem sie mit der Hand in der Richtung zum olivengrünen Winkel der halberfallenen grauen Bretterstämme wies.

15.

Sie befand sich deshalb im Räderstall, weil man sie im Verdacht hatte, daß sie verrückt gemorden hi. Solche Verdächtige, die dem Vieh ähnlichen, wurden im Stall unterbracht, weil die Viehpfleger ersehene und ruhige Reute waren, von denen man annahm, daß sie dies am besten „beobachten“ könnten.

Die alte Frau in Hanfkleidung, bei der Lubom Onifimowna zum Bewußtsein erwachte, war sehr gutmütig, und man nannte sie Droschida.

„Wie sie sich am Abend zurechtmachte“, fuhr die Wärterin fort, „bereitete sie mir selbst ein Lager aus trockenem Halerstroh. So weils richtete sie es her wie ein Daunenbett, und sagt: Ich werde dir, Mädchen, alles bringen, Komme, was kommen mag, wenn du mich anquälst, aber ich bin ja auch solch eine wie du, und habe nicht mein Leben lang diese Hanfkleidung getragen, sondern auch ein anderes Leben gesehen, nur Gott behüte mich davon, daran zu denken, aber dir sage ich: gräme dich nicht, daß du dir hier in den Räderstall geraten bist. Hier in der Verbannung ist es besser, hüte dich aber nur vor diesem schrecklichen Fläschchen...“

Und sie nimmt aus dem Halerstroch ein weißes gläsernes Fläschchen hervor und zeigt es mir. „Ich frage: „Was ist das?“ Und sie antwortet: „Dies ist das schreckliche Fläschchen, und darin ist das Gift für das Verzeihen.“

Ich sage: „Gib mir von diesem Gift des Verzeihens: ich möchte alles vergessen.“

Sie sagt: „Trink nicht — das ist Schnaps. Ich kannte mich das erste Mal nicht beherzigen, trant es aus... Gute Leute hatten es mir gegeben... Jetzt kann ich nicht mehr davon lassen. Ich brauch es; aber du sollst nicht trinken, solange du kannst, und mich nicht verurteilen, daß ich daran lauge. Es

schmerzt mich sehr. Aber du hast noch einen Trost; Ich hat der Herr schon von der Tyrannei erlöst... „Ich schreie auf: „Gestorben!“ und greif mir die Haare, und sehe, es sind nicht meine Haare — sie sind weiß... Was ist das!“

Und sie sagt mir: „Erstreck nicht, erstreck nicht, dein Kopf ist schon dort weils gemorden, als man dich aus deinen Jähren loswühlte, und er lebt und ist von aller Tyrannei befreit. Der Graf hat ihm eine solche Gnade bewiesen, wie noch keinem. Ich werde dir alles erzählen, sobald die Nacht kommt, jetzt aber muh ich noch etwas saugen... das Herz brennt ja.“

Und sie schlürfte und schlürfte und schlief ein. Nachts, als alle schliefen, stand Droschida wieder leise auf, trat ohne Licht zu machen ans Fenster, schlürfte wieder an ihrem Fläschchen, verdarb es und fragte mich leise:

„Schlummert der Gram oder schlummert er nicht?“

Ich antwortete: „Der Gram schlummert nicht.“

Sie trat an mein Lager und erzählte, daß der Graf Artabij nach der Befreiung zu sich gerufen und ihm gesagt hatte: „Du hättest alles erdulden müssen, was ich dir bestimmt hatte, aber da du mein Weibling warst, will ich dir jetzt eine Gnade erweisen: Ich schicke dich morgen unter die Soldaten, weißt du aber meinen Bruder, den Grafen und Grafmann mit seinen Rädern nicht gefürchtet hast, öffne ich dir den Weg der Ehre, — ich will nicht, daß du niedriger zu stehen kommst, als du dich selbst mit deinem Mut gezeigt hast. Ich schreibe einen Brief, daß man dich gleich in den Krieg schickt, und du wirst nicht als einfacher Soldat dienen, sondern als Regimentslergeant: zeig deine Tapferkeit. Dann bist du nicht in meiner, sondern in der Macht des Jaren.“

„Er hat es jetzt leichter“, erzählte die Alte, „und braucht nichts zu fürchten: über ihm ist nur die Macht des Hächsten, ob er im Kampf fallen sollte oder nicht, und nicht die Tyrannei eines Herrn.“

Ich glaubte daran, und drei Jahre lang sah ich jede Nacht im Traum, wie Artabij listig kämpft, und mich nicht verurteilt, daß ich daran lauge. Es

(Fortsetzung folgt)

Rückkehr aus England

Die britische Regierung hat die Zurückführung von monatlich 15 000 deutschen Kriegsgefangenen aus Großbritannien nach Deutschland beschlossen.

Philipp von Hessen als Zeuge

Das an dem Prozess gegen Dr. Wachen und Koppes des K. J. Hofensberg sagte Philipp von Hessen als Zeuge für die Verteidigung aus.

London. Ein in Holland an Ort und Stelle

London. Ein in Holland an Ort und Stelle gedrehter Film 'Der Kahn kommt ihnen zu' beinhaltet die Vorkriegsoperationen von Wehrheim.

Butter aus Kohle

Ein Kohleöl, die Ernährungslage durch Herstellung synthetischer Butter und landwirtschaftlicher Einheitsbrot zu verbessern, wird in einer Denkschrift des Reichsministeriums für Ernährung und Landwirtschaft.

Wien. Die amerikanische Besatzung in Österreich

Wien. Die amerikanische Besatzung in Österreich haben den früheren kriegsfeindlichen Reichsminister Kautner mit fünf anderen führenden Mitglieder der NSDAP an Jugoslawien ausgeliefert.

Wir haben großen Respekt vor den Wissenschaftlern

Wir haben großen Respekt vor den Wissenschaftlern und begrüßen alle Fortschritte die Deutschlands Lage verbessern können.

Trost der Statistik

Rückgang und Vorschub in Berlin Von Frank Maraua Wenn man sich aus einem so lichtlosen Abgrunde emporschauen will wie das deutsche Volk, dann ist die Hoffnung in der Gegenwart gleich dem Licht in der Nacht.

Nachrichten aus Deutschland

Französische Zone

Koblenz. Der Bürgermeister von Ebernach, Hr. Kewisch, Hermann Wackerhage, ist von der französischen Militärregierung wegen nationalsozialistischer Gesinnung seines Amtes enthoben worden.

Amerikanische Zone

Stuttgart. 22 500 Wohnräume zur Unterbringung der Ausgewiesenen aus den Ostgebieten sollen durch ein Sofortprogramm bis zum November geschaffen werden.

Stuttgart. Der bündige Ausschuss der ver-

Stuttgart. Der bündige Ausschuss der verfassunggebenden Landesversammlung hat in einer Entscheidung der Militärregierung und der Weltöffentlichkeit gegenüber zum Ausdruck gebracht.

Wiesbaden. Herr Herr Wilhelm von Schön,

Wiesbaden. Herr Herr Wilhelm von Schön, der frühere deutsche Botschafter in Belgien und Chile, ist von der Spruchkammer Wiesbaden in die Gruppe der Entlassenen eingestuft worden.

Frankfurt. Hier ist von der amerikanischen

Frankfurt. Hier ist von der amerikanischen Militärregierung unter dem Vorbehalt des Verfalls von Kaufkraft ein Kredit italienischer Staatsangehörigkeit verweigert worden.

Karlsruhe. Die Angeklagten in Karlsruhe dürfen

Karlsruhe. Die Angeklagten in Karlsruhe dürfen jetzt Kitzmühl Besuche ihrer nächsten Angehörigen empfangen.

Karlsruhe. Bei einem Schwerefall mit der

Karlsruhe. Bei einem Schwerefall mit der Militärregierung ist am 1. September in einem Wahlverfahren gewählt worden.

Heidelberg. Der Landrat des Landkreises

Heidelberg. Der Landrat des Landkreises Sinsheim, Dr. von Ritschheim, ist beurlaubt worden, weil er keine Zugehörigkeit zur NSDAP nachweisen kann.

Englische Zone

Kön. General Robertson, der stellvertretende Militärkommandant der britischen Zone, hat eine Unterredung mit Kardinalbischof Dr. Frings im Zusammenhang mit der Reise des Bischofs nach England.

Köln. Der frühere Gauverwaltungsleiter Will

Köln. Der frühere Gauverwaltungsleiter Will Lehmer, der wegen Täuschung eines Häftlings zum Tode verurteilt worden war, ist jetzt hingerichtet worden.

Düsseldorf. Die Rheinische Volkspartei wird

Düsseldorf. Die Rheinische Volkspartei wird bei den Kreisgewahlen eigene Kandidatenlisten aufstellen.

Hannover. Hier ist die erste berufspädagogische

Hannover. Hier ist die erste berufspädagogische Akademie eröffnet worden.

Hamburg. Eine Abordnung des britischen

Hamburg. Eine Abordnung des britischen Interzonenrat ist in Hamburg eingetroffen.

Russische Zone

Eisenach. Die Autobahn von Berlin nach Süddeutschland ist jetzt wieder befahrbar.

Berlin

Berlin. Die Reichsstelle für Edelmetalle hat im Frühjahr 1945 alle Werte, die ihrer Kontrolle unterstanden, verteilt um sie vor dem Zugriff zu schützen.

Berlin. Die Interalliierte Kommandantur hat

Berlin. Die Interalliierte Kommandantur hat die Bildung einer Stadtkommission, die den Generalstaatsanwalt von Berlin untersteht, genehmigt.

Was in der Welt geschah

Kopenhagen. Die Welternährungskonferenz hat den Industriestädtern empfohlen, ihre Ausfuhr zu steigern.

Oslo. Der frühere Chefjurist Quislings, Jelenste, ist zu vier Jahren Zuchthaus verurteilt worden.

New York. Die Mutter des Generals Eisenhower ist in Wilkes in Kansas im Alter von 84 Jahren gestorben.

Konrad. 16 Staaten haben bisher ihre Teilnahme an der Tagung des Internationalen Arbeitsamtes zugesagt.

Der 'Goldzug' Rund 33 Tonnen Gold und Münzen der Ungarischen Nationalbank, die für Lager freigegeben worden sind, wurden in diesen Tagen in Südtirol verladen.

Auerrochen - zurückgezichtet Am Zoologischen Garten in Wuppertal-Alberfeld konnten vor einiger Zeit zwei Auerrochenaufzuchtlinge zur Welt kommen.

Der 30. Jahrestag der Weimarer Republik wird am 11. September 1946 in Weimar gefeiert.

Der 30. Jahrestag der Weimarer Republik wird am 11. September 1946 in Weimar gefeiert.

Kinder ohne Eltern

Verzeichnis seit Mai 1945 abgedruckter gewordenen Kinder, die in den Heimen des Tschechoslowakischen Fürsorgeministeriums bei Prag untergebracht sind.

Abkürzungen: Arb. in Arbeitsheime; Dr. Deutschland; E. Eltern; gest. gestorben; Int. Interniert; Hst. in den Kinderheimen des Fürsorgeministeriums; Kk. Krankhaus; Kr. Krieger; Mst. Mutter; Va. Vater; Tr. Transport; Verw. Verwundet.

Alphabetisches Verzeichnis: 225. Schmalz W., geb. 17. 2. 42, gest. 17. 10. 45, 226. v. Schmidt Evelyn, geb. 20. 8. 1937, Gest. 1. 11. 45, 227. v. Schmidt, Josef Hans, geb. 28. 5. 1941, Olmitz, gest. 229. Schmidt Monika, geb. 24. 3. 1941, Breslau, E. Willy, Maria; 230. Schmidt Heinrich, geb. 25. 1. 1941, Berlin, E. Otto, Erna, Grotzinger; 231. Schöler, Berlin, Heidenfeldstraße 2, Gest. Sch. 231, 232. Schneider, Benno, E. Gertrud, geb. 18. 9. 1942, E. Teresa, L. Ingeborg, geb. 231, Schöler, Berlin, geb. 23. 3. 1941, Trebnitz; 232. Schramm, geb. 27. 9. 1942, Igla, Mst. int. Prag, Bruder Hans, Kk. Prag; 233. Schreiber, geb. 16. 7. 1938, Witkowski, Mst. Berlin, geb. 2. 8. 1943, Witkowski, geb. 18. 9. 1942, E. Teresa, L. Ingeborg, geb. 17. 7. 1941, Mst. Ostrau, geb. 27. 8. 1943, Hanna, geb. 12. 1. 1943, Hinderburg, Va. Friedrich, früher Schenberg; 237. Siegel, geb. 20. 1. 41, Brünn, Mst. E. int. b. Prag; 238. Skalky Horst, geb. 18. 4. 1937, Prag, E. Alois, Maria, beide Arb., Prag; 239. Skalky Klaus, geb. 27. 1. 1939, Prag, geb. 240. Skalky Christa, geb. 11. 4. 1943, Prag, geb. 241. Smuda Holmuth, geb. 5. 4. 1943, aus Prag, Mst. Maria, Arb. int. Va. Josef; 242. Smuda Milan, geb. 26. 1. 1936, aus Prag, geb. 243. Sparrta Kurt, geb. 8. 12. 1933, Wladiv, Mst. Anna; 244. Stiller, geb. 17. 4. 1940, Olmitz, geb. 250. Stiller, geb. 17. 9. 1933, Olmitz, geb. 251. Strohbach Siegfried, geb. 22. 2. 1932, Kumburg, E. Karl, Maria, früher Mst. Schöner; 252. Stumvoll Walter, geb. 13. 7. 31, Brünn, E. Oskar, F. 253. Stutthoff, geb. 17. 7. 1932, Kumburg, Mst. geb. F. 254. Tamm, geb. 15. 8. 1932, Friedland, Mst. Hertha, geb. Schimmel, Arb. Prag; Va. Alexander; 255. Tamm Horst, geb. 21. 4. 1940, Dresden, geb. 256. Tamm Klaus, geb. 28. 3. 1932, Friedland, geb. 257. Tamm Wolfgang, geb. 27. 10. 1935, Friedland, geb. 258. Tamm Alfred, geb. 23. 3. 1936, Prag, E. Ernst, Theresia, geb. 18. 10. 1936, Prag, E. Ernst, Theresia, geb. 21. 9. 1932, wohnat Prag, Mst. Marie, geb. 22. 11. 1941, wohnat nach Menden bei Melnik; 259. Tamm Hans-Joachim, geb. 4. 5. 1940, Breslau, E. Hubert, L. 260. Tamm, geb. 21. 2. 1932, Breslau, geb. 261. Tamm, geb. 21. 2. 1932, Breslau, geb. 262. Tamm, geb. 21. 2. 1932, Breslau, geb. 263. Tamm, geb. 21. 2. 1932, Breslau, geb. 264. Tamm, geb. 21. 2. 1932, Breslau, geb. 265. Tamm, geb. 21. 2. 1932, Breslau, geb. 266. Tamm, geb. 21. 2. 1932, Breslau, geb. 267. Tamm, geb. 21. 2. 1932, Breslau, geb. 268. Tamm, geb. 21. 2. 1932, Breslau, geb. 269. Tamm, geb. 21. 2. 1932, Breslau, geb. 270. Tamm, geb. 21. 2. 1932, Breslau, geb. 271. Tamm, geb. 21. 2. 1932, Breslau, geb. 272. Tamm, geb. 21. 2. 1932, Breslau, geb. 273. Tamm, geb. 21. 2. 1932, Breslau, geb. 274. Tamm, geb. 21. 2. 1932, Breslau, geb. 275. Tamm, geb. 21. 2. 1932, Breslau, geb. 276. Tamm, geb. 21. 2. 1932, Breslau, geb. 277. Tamm, geb. 21. 2. 1932, Breslau, geb. 278. Tamm, geb. 21. 2. 1932, Breslau, geb. 279. Tamm, geb. 21. 2. 1932, Breslau, geb. 280. Tamm, geb. 21. 2. 1932, Breslau, geb. 281. Tamm, geb. 21. 2. 1932, Breslau, geb. 282. Tamm, geb. 21. 2. 1932, Breslau, geb. 283. Tamm, geb. 21. 2. 1932, Breslau, geb. 284. Tamm, geb. 21. 2. 1932, Breslau, geb. 285. Tamm, geb. 21. 2. 1932, Breslau, geb. 286. Tamm, geb. 21. 2. 1932, Breslau, geb. 287. Tamm, geb. 21. 2. 1932, Breslau, geb. 288. Tamm, geb. 21. 2. 1932, Breslau, geb. 289. Tamm, geb. 21. 2. 1932, Breslau, geb. 290. Tamm, geb. 21. 2. 1932, Breslau, geb. 291. Tamm, geb. 21. 2. 1932, Breslau, geb. 292. Tamm, geb. 21. 2. 1932, Breslau, geb. 293. Tamm, geb. 21. 2. 1932, Breslau, geb. 294. Tamm, geb. 21. 2. 1932, Breslau, geb. 295. Tamm, geb. 21. 2. 1932, Breslau, geb. 296. Tamm, geb. 21. 2. 1932, Breslau, geb. 297. Tamm, geb. 21. 2. 1932, Breslau, geb. 298. Tamm, geb. 21. 2. 1932, Breslau, geb. 299. Tamm, geb. 21. 2. 1932, Breslau, geb. 300. Tamm, geb. 21. 2. 1932, Breslau, geb. 301. Tamm, geb. 21. 2. 1932, Breslau, geb. 302. Tamm, geb. 21. 2. 1932, Breslau, geb. 303. Tamm, geb. 21. 2. 1932, Breslau, geb. 304. Tamm, geb. 21. 2. 1932, Breslau, geb. 305. Tamm, geb. 21. 2. 1932, Breslau, geb. 306. Tamm, geb. 21. 2. 1932, Breslau, geb. 307. Tamm, geb. 21. 2. 1932, Breslau, geb. 308. Tamm, geb. 21. 2. 1932, Breslau, geb. 309. Tamm, geb. 21. 2. 1932, Breslau, geb. 310. Tamm, geb. 21. 2. 1932, Breslau, geb. 311. Tamm, geb. 21. 2. 1932, Breslau, geb. 312. Tamm, geb. 21. 2. 1932, Breslau, geb. 313. Tamm, geb. 21. 2. 1932, Breslau, geb. 314. Tamm, geb. 21. 2. 1932, Breslau, geb. 315. Tamm, geb. 21. 2. 1932, Breslau, geb. 316. Tamm, geb. 21. 2. 1932, Breslau, geb. 317. Tamm, geb. 21. 2. 1932, Breslau, geb. 318. Tamm, geb. 21. 2. 1932, Breslau, geb. 319. Tamm, geb. 21. 2. 1932, Breslau, geb. 320. Tamm, geb. 21. 2. 1932, Breslau, geb. 321. Tamm, geb. 21. 2. 1932, Breslau, geb. 322. Tamm, geb. 21. 2. 1932, Breslau, geb. 323. Tamm, geb. 21. 2. 1932, Breslau, geb. 324. Tamm, geb. 21. 2. 1932, Breslau, geb. 325. Tamm, geb. 21. 2. 1932, Breslau, geb. 326. Tamm, geb. 21. 2. 1932, Breslau, geb. 327. Tamm, geb. 21. 2. 1932, Breslau, geb. 328. Tamm, geb. 21. 2. 1932, Breslau, geb. 329. Tamm, geb. 21. 2. 1932, Breslau, geb. 330. Tamm, geb. 21. 2. 1932, Breslau, geb. 331. Tamm, geb. 21. 2. 1932, Breslau, geb. 332. Tamm, geb. 21. 2. 1932, Breslau, geb. 333. Tamm, geb. 21. 2. 1932, Breslau, geb. 334. Tamm, geb. 21. 2. 1932, Breslau, geb. 335. Tamm, geb. 21. 2. 1932, Breslau, geb. 336. Tamm, geb. 21. 2. 1932, Breslau, geb. 337. Tamm, geb. 21. 2. 1932, Breslau, geb. 338. Tamm, geb. 21. 2. 1932, Breslau, geb. 339. Tamm, geb. 21. 2. 1932, Breslau, geb. 340. Tamm, geb. 21. 2. 1932, Breslau, geb. 341. Tamm, geb. 21. 2. 1932, Breslau, geb. 342. Tamm, geb. 21. 2. 1932, Breslau, geb. 343. Tamm, geb. 21. 2. 1932, Breslau, geb. 344. Tamm, geb. 21. 2. 1932, Breslau, geb. 345. Tamm, geb. 21. 2. 1932, Breslau, geb. 346. Tamm, geb. 21. 2. 1932, Breslau, geb. 347. Tamm, geb. 21. 2. 1932, Breslau, geb. 348. Tamm, geb. 21. 2. 1932, Breslau, geb. 349. Tamm, geb. 21. 2. 1932, Breslau, geb. 350. Tamm, geb. 21. 2. 1932, Breslau, geb. 351. Tamm, geb. 21. 2. 1932, Breslau, geb. 352. Tamm, geb. 21. 2. 1932, Breslau, geb. 353. Tamm, geb. 21. 2. 1932, Breslau, geb. 354. Tamm, geb. 21. 2. 1932, Breslau, geb. 355. Tamm, geb. 21. 2. 1932, Breslau, geb. 356. Tamm, geb. 21. 2. 1932, Breslau, geb. 357. Tamm, geb. 21. 2. 1932, Breslau, geb. 358. Tamm, geb. 21. 2. 1932, Breslau, geb. 359. Tamm, geb. 21. 2. 1932, Breslau, geb. 360. Tamm, geb. 21. 2. 1932, Breslau, geb. 361. Tamm, geb. 21. 2. 1932, Breslau, geb. 362. Tamm, geb. 21. 2. 1932, Breslau, geb. 363. Tamm, geb. 21. 2. 1932, Breslau, geb. 364. Tamm, geb. 21. 2. 1932, Breslau, geb. 365. Tamm, geb. 21. 2. 1932, Breslau, geb. 366. Tamm, geb. 21. 2. 1932, Breslau, geb. 367. Tamm, geb. 21. 2. 1932, Breslau, geb. 368. Tamm, geb. 21. 2. 1932, Breslau, geb. 369. Tamm, geb. 21. 2. 1932, Breslau, geb. 370. Tamm, geb. 21. 2. 1932, Breslau, geb. 371. Tamm, geb. 21. 2. 1932, Breslau, geb. 372. Tamm, geb. 21. 2. 1932, Breslau, geb. 373. Tamm, geb. 21. 2. 1932, Breslau, geb. 374. Tamm, geb. 21. 2. 1932, Breslau, geb. 375. Tamm, geb. 21. 2. 1932, Breslau, geb. 376. Tamm, geb. 21. 2. 1932, Breslau, geb. 377. Tamm, geb. 21. 2. 1932, Breslau, geb. 378. Tamm, geb. 21. 2. 1932, Breslau, geb. 379. Tamm, geb. 21. 2. 1932, Breslau, geb. 380. Tamm, geb. 21. 2. 1932, Breslau, geb. 381. Tamm, geb. 21. 2. 1932, Breslau, geb. 382. Tamm, geb. 21. 2. 1932, Breslau, geb. 383. Tamm, geb. 21. 2. 1932, Breslau, geb. 384. Tamm, geb. 21. 2. 1932, Breslau, geb. 385. Tamm, geb. 21. 2. 1932, Breslau, geb. 386. Tamm, geb. 21. 2. 1932, Breslau, geb. 387. Tamm, geb. 21. 2. 1932, Breslau, geb. 388. Tamm, geb. 21. 2. 1932, Breslau, geb. 389. Tamm, geb. 21. 2. 1932, Breslau, geb. 390. Tamm, geb. 21. 2. 1932, Breslau, geb. 391. Tamm, geb. 21. 2. 1932, Breslau, geb. 392. Tamm, geb. 21. 2. 1932, Breslau, geb. 393. Tamm, geb. 21. 2. 1932, Breslau, geb. 394. Tamm, geb. 21. 2. 1932, Breslau, geb. 395. Tamm, geb. 21. 2. 1932, Breslau, geb. 396. Tamm, geb. 21. 2. 1932, Breslau, geb. 397. Tamm, geb. 21. 2. 1932, Breslau, geb. 398. Tamm, geb. 21. 2. 1932, Breslau, geb. 399. Tamm, geb. 21. 2. 1932, Breslau, geb. 400. Tamm, geb. 21. 2. 1932, Breslau, geb. 401. Tamm, geb. 21. 2. 1932, Breslau, geb. 402. Tamm, geb. 21. 2. 1932, Breslau, geb. 403. Tamm, geb. 21. 2. 1932, Breslau, geb. 404. Tamm, geb. 21. 2. 1932, Breslau, geb. 405. Tamm, geb. 21. 2. 1932, Breslau, geb. 406. Tamm, geb. 21. 2. 1932, Breslau, geb. 407. Tamm, geb. 21. 2. 1932, Breslau, geb. 408. Tamm, geb. 21. 2. 1932, Breslau, geb. 409. Tamm, geb. 21. 2. 1932, Breslau, geb. 410. Tamm, geb. 21. 2. 1932, Breslau, geb. 411. Tamm, geb. 21. 2. 1932, Breslau, geb. 412. Tamm, geb. 21. 2. 1932, Breslau, geb. 413. Tamm, geb. 21. 2. 1932, Breslau, geb. 414. Tamm, geb. 21. 2. 1932, Breslau, geb. 415. Tamm, geb. 21. 2. 1932, Breslau, geb. 416. Tamm, geb. 21. 2. 1932, Breslau, geb. 417. Tamm, geb. 21. 2. 1932, Breslau, geb. 418. Tamm, geb. 21. 2. 1932, Breslau, geb. 419. Tamm, geb. 21. 2. 1932, Breslau, geb. 420. Tamm, geb. 21. 2. 1932, Breslau, geb. 421. Tamm, geb. 21. 2. 1932, Breslau, geb. 422. Tamm, geb. 21. 2. 1932, Breslau, geb. 423. Tamm, geb. 21. 2. 1932, Breslau, geb. 424. Tamm, geb. 21. 2. 1932, Breslau, geb. 425. Tamm, geb. 21. 2. 1932, Breslau, geb. 426. Tamm, geb. 21. 2. 1932, Breslau, geb. 427. Tamm, geb. 21. 2. 1932, Breslau, geb. 428. Tamm, geb. 21. 2. 1932, Breslau, geb. 429. Tamm, geb. 21. 2. 1932, Breslau, geb. 430. Tamm, geb. 21. 2. 1932, Breslau, geb. 431. Tamm, geb. 21. 2. 1932, Breslau, geb. 432. Tamm, geb. 21. 2. 1932, Breslau, geb. 433. Tamm, geb. 21. 2. 1932, Breslau, geb. 434. Tamm, geb. 21. 2. 1932, Breslau, geb. 435. Tamm, geb. 21. 2. 1932, Breslau, geb. 436. Tamm, geb. 21. 2. 1932, Breslau, geb. 437. Tamm, geb. 21. 2. 1932, Breslau, geb. 438. Tamm, geb. 21. 2. 1932, Breslau, geb. 439. Tamm, geb. 21. 2. 1932, Breslau, geb. 440. Tamm, geb. 21. 2. 1932, Breslau, geb. 441. Tamm, geb. 21. 2. 1932, Breslau, geb. 442. Tamm, geb. 21. 2. 1932, Breslau, geb. 443. Tamm, geb. 21. 2. 1932, Breslau, geb. 444. Tamm, geb. 21. 2. 1932, Breslau, geb. 445. Tamm, geb. 21. 2. 1932, Breslau, geb. 446. Tamm, geb. 21. 2. 1932, Breslau, geb. 447. Tamm, geb. 21. 2. 1932, Breslau, geb. 448. Tamm, geb. 21. 2. 1932, Breslau, geb. 449. Tamm, geb. 21. 2. 1932, Breslau, geb. 450. Tamm, geb. 21. 2. 1932, Breslau, geb. 451. Tamm, geb. 21. 2. 1932, Breslau, geb. 452. Tamm, geb. 21. 2. 1932, Breslau, geb. 453. Tamm, geb. 21. 2. 1932, Breslau, geb. 454. Tamm, geb. 21. 2. 1932, Breslau, geb. 455. Tamm, geb. 21. 2. 1932, Breslau, geb. 456. Tamm, geb. 21. 2. 1932, Breslau, geb. 457. Tamm, geb. 21. 2. 1932, Breslau, geb. 458. Tamm, geb. 21. 2. 1932, Breslau, geb. 459. Tamm, geb. 21. 2. 1932, Breslau, geb. 460. Tamm, geb. 21. 2. 1932, Breslau, geb. 461. Tamm, geb. 21. 2. 1932, Breslau, geb. 462. Tamm, geb. 21. 2. 1932, Breslau, geb. 463. Tamm, geb. 21. 2. 1932, Breslau, geb. 464. Tamm, geb. 21. 2. 1932, Breslau, geb. 465. Tamm, geb. 21. 2. 1932, Breslau, geb. 466. Tamm, geb. 21. 2. 1932, Breslau, geb. 467. Tamm, geb. 21. 2. 1932, Breslau, geb. 468. Tamm, geb. 21. 2. 1932, Breslau, geb. 469. Tamm, geb. 21. 2. 1932, Breslau, geb. 470. Tamm, geb. 21. 2. 1932, Breslau, geb. 471. Tamm, geb. 21. 2. 1932, Breslau, geb. 472. Tamm, geb. 21. 2. 1932, Breslau, geb. 473. Tamm, geb. 21. 2. 1932, Breslau, geb. 474. Tamm, geb. 21. 2. 1932, Breslau, geb. 475. Tamm, geb. 21. 2. 1932, Breslau, geb. 476. Tamm, geb. 21. 2. 1932, Breslau, geb. 477. Tamm, geb. 21. 2. 1932, Breslau, geb. 478. Tamm, geb. 21. 2. 1932, Breslau, geb. 479. Tamm, geb. 21. 2. 1932, Breslau, geb. 480. Tamm, geb. 21. 2. 1932, Breslau, geb. 481. Tamm, geb. 21. 2. 1932, Breslau, geb. 482. Tamm, geb. 21. 2. 1932, Breslau, geb. 483. Tamm, geb. 21. 2. 1932, Breslau, geb. 484. Tamm, geb. 21. 2. 1932, Breslau, geb. 485. Tamm, geb. 21. 2. 1932, Breslau, geb. 486. Tamm, geb. 21. 2. 1932, Breslau, geb. 487. Tamm, geb. 21. 2. 1932, Breslau, geb. 488. Tamm, geb. 21. 2. 1932, Breslau, geb. 489. Tamm, geb. 21. 2. 1932, Breslau, geb. 490. Tamm, geb. 21. 2. 1932, Breslau, geb. 491. Tamm, geb. 21. 2. 1932, Breslau, geb. 492. Tamm, geb. 21. 2. 1932, Breslau, geb. 493. Tamm, geb. 21. 2. 1932, Breslau, geb. 494. Tamm, geb. 21. 2. 1932, Breslau, geb. 495. Tamm, geb. 21. 2. 1932, Breslau, geb. 496. Tamm, geb. 21. 2. 1932, Breslau, geb. 497. Tamm, geb. 21. 2. 1932, Breslau, geb. 498. Tamm, geb. 21. 2. 1932, Breslau, geb. 499. Tamm, geb. 21. 2. 1932, Breslau, geb. 500. Tamm, geb. 21. 2. 1932, Breslau, geb. 501. Tamm, geb. 21. 2. 1932, Breslau, geb. 502. Tamm, geb. 21. 2. 1932, Breslau, geb. 503. Tamm, geb. 21. 2. 1932, Breslau, geb. 504. Tamm, geb. 21. 2. 1932, Breslau, geb. 505. Tamm, geb. 21. 2. 1932, Breslau, geb. 506. Tamm, geb. 21. 2. 1932, Breslau, geb. 507. Tamm, geb. 21. 2. 1932, Breslau, geb. 508. Tamm, geb. 21. 2. 1932, Breslau, geb. 509. Tamm, geb. 21. 2. 1932, Breslau, geb. 510. Tamm, geb. 21. 2. 1932, Breslau, geb. 511. Tamm, geb. 21. 2. 1932, Breslau, geb. 512. Tamm, geb. 21. 2. 1932, Breslau, geb. 513. Tamm, geb. 21. 2. 1932, Breslau, geb. 514. Tamm, geb. 21. 2. 1932, Breslau, geb. 515. Tamm, geb. 21. 2. 1932, Breslau, geb. 516. Tamm, geb. 21. 2. 1932, Breslau, geb. 517. Tamm, geb. 21. 2. 1932, Breslau, geb. 518. Tamm, geb. 21. 2. 1932, Breslau, geb. 519. Tamm, geb. 21. 2. 1932, Breslau, geb. 520. Tamm, geb. 21. 2. 1932, Breslau, geb. 521. Tamm, geb. 21. 2. 1932, Breslau, geb. 522. Tamm, geb. 21. 2. 1932, Breslau, geb. 523. Tamm, geb. 21. 2. 1932, Breslau, geb. 524. Tamm, geb. 21. 2. 1932, Breslau, geb. 525. Tamm, geb. 21. 2. 1932, Breslau, geb. 526. Tamm, geb. 21. 2. 1932, Breslau, geb. 527. Tamm, geb. 21. 2. 1932, Breslau, geb. 528. Tamm, geb. 21. 2. 1932, Breslau, geb. 529. Tamm, geb. 21. 2. 1932, Breslau, geb. 530. Tamm, geb. 21. 2. 1932, Breslau, geb. 531. Tamm, geb. 21. 2. 1932, Breslau, geb. 532. Tamm, geb. 21. 2. 1932, Breslau, geb. 533. Tamm, geb. 21. 2. 1932, Breslau, geb. 534. Tamm, geb. 21. 2. 1932, Breslau, geb. 535. Tamm, geb. 21. 2. 1932, Breslau, geb. 536. Tamm, geb.



# Die Gemeinderats- und Bürgermeisterwahlen im Kreis Calw

## Der Wahlsonntag

Zum ersten Male seit 1933 wählten wir wieder in freier und geheimer Wahl die Männer unseres Vertrauens. Das war für viele, vor allem für unsere Jugend, etwas ganz Neues, und so zeigten die jungen Männer, Mädchen und Frauen denn auch das notwendige Interesse an diesem hochbedeutsamen staatsbürgerlichen Akt. Freilich blieben auch in unserem Kreis manche von ihnen der Wahl fern, sie konnten sich nicht mit den Forderungen zur Rechtfertigung, welche die neue Zeit an sie stellt, nachdem sie im Nazireich nur Stillleben und Kommando- worte gewohnt waren. Aber die meisten waren sich doch dessen bewußt, daß diese Wahlen ein Kennzeichen zur demokratischen Ordnung im Innern und zum Frieden nach außen darstellen und unsere Beteiligungs zeigen, schon von der Gemeinde aus das politische, wirtschaftliche, soziale und kulturelle Leben neu zu formen.

Die Wahlvorbereitungen bedingten eine außerordentliche Fülle von Vorarbeiten, die in den letzten Wochen und namentlich noch in den Tagen vor der Wahl von den Behörden zu leisten waren. Sie wurden überall, was ausdrücklich anerkannt werden muß, rasch und mit peinlicher Sorgfalt erledigt, was um so schwieriger war, da die Wahlformalitäten kurzfristig und in einigen Punkten noch abgeändert wurden.

Der Kreis hat 3 Gemeinden zwischen 5000 und 10 000 Einwohnern, 4 Gemeinden mit 2000 bis 5000, 17 Gemeinden mit 1000 bis 2000, 26 Gemeinden mit 500 bis 1000 und 53 Gemeinden mit weniger als 500 Einwohnern, zusammen 103 Gemeinden. Die Bürgermeisterwahlen haben noch nicht überall endgültige Entscheidungen ergeben. Hier und da werden Nachwahlen notwendig sein.

In Stadt und Land fanden sich verantwortungsbewußte Männer, welche die Aufsicht in den Wahllokalen übernahmen, eine ordnungsmäßige Durchführung der Wahlhandlung garantierten und die mühsame Zählarbeit leisteten. Die Parteien hatten bis zur letzten Stunde besonders in den Städten eine rege Werbetätigkeit entfaltet. In zahlreichen Wahlversammlungen und mit einer großen Anzahl von Wahlplakaten appellierten sie an die Bevölkerung und warben um die Stimme der Wähler.

Unser Kreis hat bei den Wahlen seine Pflicht getan und das Seine beigetragen zur Errichtung eines neuen Gebäudes, in dem Demokratie und Freiheit herrschen sollen. Der Aufbau geht schnell voran. Bereits in einem Monat wird ein Stockwerk aufgesetzt; es finden die Kreiswahlen statt, die genau so wichtig sind wie die Gemeindevahlen, denn die in jedem Kreis gewählten Abgeordneten werden eine vorbereitende Kommission bilden, deren Aufgabe die Ausarbeitung eines Verfassungsentwurfs für Südwürttemberg sein wird.

### In Calw

vollzogen sich die Wahlen dank guter Vorbereitung rasch und reibungslos. Gegen 21.30 Uhr wurde bekannt, daß der bisherige kommissarische Bürgermeister Blessing mit überwältigender Mehrheit gewählt wurde. Daraufhin sammelte sich gleich eine große Menschenmenge vor dem Rathaus an. Der Gesangsverein „Liederkreis-Concordia“ brachte dem Neugewählten ein Ständchen, worauf dieser in einer kurzen Ansprache den Wählern für ihr Vertrauen dankte und versprach, auch weiterhin ohne Ansehen der Person und der Partei mit aller Kraft am Wiederaufbau zu helfen. — Der Herr Gouverneur, Commandant Frénot, der größtes Interesse an den Wahlen bekundete, unternahm eine Inspektionsreise durch den Kreis und überprüfte sich davon, daß überall die Wahlen glatt vorstatten gingen. Die gleiche Feststellung traf auch Landrat Wagner, sein Stellvertreter Dr. Waller und Reg-Inspektor Hilberer auf Inspektionsfahrten.

### In Neuenbürg

verlief der Wahlsonntag ohne jegliche Störung. Die vorbereiteten Maßnahmen des Wahlvorstandes für ein reibungsloses Abwickeln der Wahlhandlungen haben sich in jeder Beziehung bewährt. Die anderwärts so unangenehm persönlichen Verunglimpfungen als Begleiterscheinung zum Wahlkampf fanden hier in keiner Weise Boden oder Nachahmung. Über 80 Prozent der Wähler gingen zur Urne und bewiesen damit ihr großes Interesse am Neuaufbau des Gemeinlebens. Das Wahlergebnis selbst brachte insoweit Überraschung, als die CDU-Liste einen gewaltigen Erfolg für sich verbuchen konnte. Sie belegt 8 Sitze auf dem Rathaus allein 5. Die beiden Spitzenkandidaten dieser Liste erhielten einen Vertrauensbeweis selten erlebter Eindeutigkeit. Das gleiche gilt von Spitzenkandidaten der KPD; auch in der SPD wurde ein Mann der Liste durch die Wählerschaft in herlicher Weise ausgezeichnet. Der einzige Bewerber um die Bürgermeisterstelle, Karl Titellus, ist mit hoher Stimmenzahl gewählt. Der Wahlkampf läßt keine Bitterkeit zurück, weshalb die Rathausarbeit auf der ganzen Linie einfach weitergeführt zu werden braucht.

### In Nagold

Die Nagolder Bevölkerung war sich der Bedeutung der Wahlen voll und bewußt. Die Parteien ließen es an Aufklärung nicht fehlen. CDU, Sozialdemokraten und Kommunisten hielten in den letzten Wochen nochmals eine Heerschau ab. Dazu kam der Wahlplakatkrieg, der in reichster Fülle Möglichkeiten bot, sich über die Programme der Parteien und ihre Wahlsätze zu informieren. Auch die Stadtverwaltung schickte einen aufklärenden Wahlbrief ins Haus, der über Unklarheiten bezüglich der Bürgermeisterwahl und eines Vertreters des Stadtteils Iselshausen, dem im Eingemeindungsvertrag ein Gemeinderatsmitglied zugestanden wurde, Aufschluß gab. In letzter Stunde war zu den Bürgermeisterkandidaten der CDU, Albert Teufel, und der Sozialdemokraten und Kommunisten, Hubert Bahlike, ein weiterer gekommen, den die freie Wählervereinigung präsentierte, nämlich Kalkofenbesitzer Reinhold Kauer. In den Wahllokalen herrschte den ganzen Tag über lebhafter Verkehr. Bis zum Mittage hatte ein Drittel der Wahlberechtigten abgestimmt. Dann setzte der Wahlbetrieb erst richtig ein. Überall in der Stadt bildeten sich Gruppen, die die Wahlkandidaten und ihre Wahlsätze besprachen. Eines Schleppeben, wie wir

ihm von früher kennen, hatte man nicht organisiert, doch ließen es sich verantwortungsbewußte Männer, denen das Wohl ihrer Gemeinde besonders am Herzen liegt, nicht nehmen, unablässig Wahlmüde zur Abgabe ihrer Stimme anzufordern. Nach langen, langen Jahren hörte man am Nachmittage wieder das Glöcklein auf dem in den Stadtfarben geschmückten Rathaus. Es läutete in früheren Jahren bei allen feierlichen Amtshandlungen. Diesmal rief es die Stimmigen zum Wahllokal. Leider nahm der Wahlkampf in den letzten Tagen unschöne Formen an, da er vor persönlichen Verunglimpfungen nicht haltmachte. Nun sind die Wahlen vorbei. Die Parteien werden, ob sie wollen oder nicht, sich in den nächsten Wochen an einen gemeinsamen Tisch setzen müssen, um zum Wohle der Stadt zusammenzuarbeiten. Die Zukunft stellt die Verwaltung der Stadt vor fest unüberwindliche Aufgaben, die nur bewältigt werden können, wenn alle mit- helfen und sich gern und freudig in den Dienst der gemeinsamen Sache stellen.

### Auf dem Lande

Ein richtiger Herbstsonntag wählte sich über dem Schwarzwald, ein Tag angetan zum Nachdenken und zur Bestimmung. Die Ernte ist zuhause, das letzte Oehnd wurde eingebracht, der Pflug gieng bereits über die Felder. Die rechte Zeit, mal ein etwas anderes als an Haus und Hof zu denken. Was kommt und wird, ist dem Schwarzwaldbauern nicht gleichgültig, und darum machte er sich vielleicht mehr als mancher Städter seine Gedanken darüber, wer sich am besten eigne, das Regiment in seinem Dorfe zu führen. Alter Tradition gemäß wählten viele gleich nach dem Kirchgang. So machten es schon die Väter und Großväter. Der dann folgende obligate Wahlschoppen fehlte allerdings heute. Dafür sammelten sich ganze Gruppen unter der Dorflinde oder am Mackbrunnen und besprachen diesmal nicht das Ablegergebnis, sondern das Thema Wahl. Auch der Bauer setzt seine ganze Kraft ein für den friedlichen, demokratischen Aufbau unserer Heimat.

## Die ersten vorläufigen Wahlergebnisse

### Wie die Städte wählen

#### Calw

Gemeinderatswahl: Wahlberechtigt 3813, abgestimmt 3264. CDU 18 462 (7 Sitze), SPD 6235 (2), KPD 4652 (1). — Voraussichtlich gewählt sind folgende Gemeinderäte: Schuler Fritz mit 3974, Frick Friedrich 2797, Schmid Hermann 2495, Weißer Otto 1933, Kuhn Louis 1922, Hauber Reinhold 1688, Oesterte Gottfr. 1326, Ballmann Hans 1136, Müller Wilhelm 983, Ulrich August 863 Stimmen. BW.: Gewählt Blessing Oskar.

#### Neuenbürg

Gemeinderatswahl: Wahlberechtigt 1887, abgestimmt 1570. CDU 3610 (5), SPD 1099 (1), KPD 2194 (2). Voraussichtlich gewählt sind folgende Gemeinderäte: Kainer Franz mit 1385, Gegeheimer Robert 1351, Ferenbach Robert 1001, Göttinger Robert 733, Fr. L. 616 Stimmen.

#### Nagold

Gemeinderatswahl: Wahlberechtigt 2880, abgestimmt 2463. Freie 328 (6), CDU 14 137 (7), SPD 5310 (2), KPD 1949 (1). Bürgermeisterwahl: Nachwahl.

#### Wildbad

Gemeinderatswahl: Wahlberechtigt 2810, abgestimmt (—). Freie Liste 2862 (1), CDU 11 318 (5), SPD 6313 (4), KPD 1490 (9). — Bürgermeisterwahl: Nachwahl.

#### Altensteig

Gemeinderatswahl: Wahlber. 1826, abgestimmt 1607. CDU 5689 (4), SPD 1322 (1), KPD 3110 (2), DVP 2074 (1). — Bürgermeisterwahl: Gewählt Henselarth,

### ... und die Landgemeinden

(Ergebnisse die uns bis Redaktionsschluß vorlagen):

Agenbach: Gemeinderatswahl: Wahlberechtigt 131, abgestimmt 122. Freie Liste 685 (6 Sitze).

Aichelberg: GW.: Wahlber. 230, abgestimmt 174. Fr. L. 840 (2 Sitze), Nachwahl 4, Bürgermeisterwahl: Gewählt David Grohans.

Aichhalden: GW.: Wahlber. 166, abgestimmt 111. Fr. L. 658 (6 Sitze). BW.: Gewählt Georg Wurster.

Ailbühlach: GW.: Wahlber. 213, abgestimmt 248. Fr. L. 1023 (6 Sitze). BW.: Gewählt Karl Teufel.

Altburg: GW.: Wahlber. 762, abgestimmt 653. Fr. L. 616 Sitze).

Allhengstett: GW.: Wahlber. 725, abgestimmt 630. Freie L. 2309 (6 Sitze). BW.: Gewählt Winkler.

Arnbach: GW.: Wahlber. 509, abgestimmt 450. Freie L. 1890 (5), KPD 714 (1).

Bad Liebenzell: GW.: Wahlber. 1027, abgestimmt 934. Freie L. 3428 (4), DVP 1964 (2). BW.: Gewählt Klepper.

Bad Teinach: GW.: Wahlber. 306, abgestimmt 268. Freie L. 1154 (5), SPD 143 (6), KPD 199 (1).

Beihingen: GW.: Wahlber. 167, abgestimmt 123. Freie L. 668 (6). BW.: Gewählt Christian Stöhr.

Beinberg: GW.: Wahlber. 153, abgestimmt 131. Freie L. 542 (6).

Bernbach: GW.: Wahlber. 289, abgestimmt 236. Fr. L. 1214, ohne Liste 150.

Berneck: GW.: Wahlber. 262, abgestimmt 233. CDU 783 (5), SPD 274 (1).

Beuren: GW.: Wahlber. 69, abgestimmt 54. Freie Liste 301 (6). BW.: Gewählt Martin Kalmbach.

Bieselsberg: GW.: Wahlber. 273, abgestimmt 205. Freie L. 621, ohne Liste 108.

Birkenfeld: GW.: Wahlber. 2622, abgestimmt 2344. CDU 4028 (3), SPD 5905 (4), KPD 2652 (1). BW.: Gewählt Paul Aymar.

Breitenberg: GW.: Wahlber. 278, abgestimmt 237. Freie Liste 905, ohne Liste 367.

Calmbach: GW.: Wahlber. 1786, abgestimmt 1603. CDU 5787 (4), SPD 3274 (2), KPD 3001 (2), Bürgermeisterwahl: Nachwahl.

Conweiler: GW.: Wahlber. 720, abgestimmt 642. Freie Liste 1178 (2), SPD 2186 (4), KPD 139 (6).

Dachtel: GW.: Wahlber. 293, abgestimmt 138. Fr. L. 595, o. L. 170. BW.: Gewählt Jak. Schneider.

Deckenpörsau: GW.: Wahlber. 598, abgestimmt 484. Freie Liste 2456, SPD 298.

Dennack: GW.: Wahlber. 312, abgestimmt 269. Freie Liste 875, SPD 663.

Dobel: GW.: Wahlber. 603, abgestimmt 451. Freie Liste 2469, ohne Liste 60.

Ebershardt: GW.: Wahlber. 210, abgestimmt 175. Freie Liste 973 (6).

Ehshausen: GW.: Wahlber. 774, abgestimmt 681. Freie Liste 1798 (4), SPD 1205 (3), KPD 209.

Eifringen: GW.: Wahlber. 444, abgestimmt 377. Freie Liste 1926 (6).

Egenhausen: GW.: Wahlber. 482, abgestimmt 394. Freie Liste 2159 (6).

Emberg: GW.: Wahlber. 96, abgestimmt 69. Freie Liste 376 (6).

Emmigen: GW.: Wahlber. 357, abgestimmt 321. Freie Liste 1833 (6).

Engetsbrand: GW.: Wahlber. 499, abgestimmt 455. Freie Liste 1688 (5), ohne Liste 238, SPD 448 (1). BW.: Gewählt Ernst Bäuerle.

Ensklösterle: GW.: Wahlber. 544, abgestimmt 537. Freie Liste 1478 (6).

Ettmannswiller: GW.: Wahlber. 141, abgestimmt 114. Freie Liste 658 (6).

Feldrennack: GW.: Wahlber. 734, abgestimmt 643. Freie Liste 1341 (6), CDU 1033 (2), SPD 1099 (2).

Gechingen: GW.: Wahlber. 570, abgestimmt 441. Freie Liste 2502 (6).

Gaugenwald: GW.: Wahlber. 85, abgestimmt 68. Freie Liste 407 (6). BW.: Gewählt Michael Wurster.

Grödenhausen: GW.: Wahlber. 668, abgestimmt 786. CDU 2091 (3), SPD 2093 (3). BW.: Gewählt Stephan Altmalk.

Grunbach: GW.: Wahlber. 397, abgestimmt 337. Freie Liste 519 (2), CDU 1162 (4). BW.: Gewählt Friedrich Bohnerberger.

Güdingen: GW.: Wahlber. 514, abgestimmt 434. Freie Liste 2473 (6).

Halterbach: GW.: Wahlber. 927, abgestimmt 614. Freie Liste 3134 (6).

Herrenald: GW.: Wahlber. 1167, abgestimmt 913. Freie Liste 4950. BW.: Nachwahl.

Hirsau: GW.: Wahlber. 849, abgestimmt 730. Freie Liste 1631 (4), CDU 790 (1), SPD 419 (6), KPD 433 (1).

Höfen a. Enz: GW.: Wahlber. 704, abgestimmt 581. Freie Liste 3119 (6). BW.: Gewählt Karl Großmann.

Holzbronn: GW.: Wahlber. 214, abgestimmt 170. Freie Liste 896 (6).

Hornberg: GW.: Wahlber. 107, abgestimmt 58. Freie Liste 326 (6).

Igelbach: GW.: Wahlber. 120, abgestimmt 97. Freie Liste 570 (6). BW.: Nachwahl.

Kaptenhardt: GW.: Wahlber. 249, abgestimmt 209. Freie Liste 144, ohne Liste 843 (1). Pflanz Nachwahl. BW.: Gewählt Hermann Hauff.

Langenbrand: GW.: Wahlber. 279, abgestimmt 267. Freie Liste 720, ohne Liste 843. BW.: Gewählt Wilhelm Gent.

Löffelsau: GW.: Wahlber. 912, abgestimmt 750. Freie Liste 3760 (6). BW.: Gewählt Alfred Eiermann.

Maisbach: GW.: Wahlber. 204, abgestimmt 177. Freie Liste 862 (6).

Marlmanns: GW.: Wahlber. 173, abgestimmt 145. Freie Liste 709 (6). BW.: Gewählt Georg Ruff.

Mindersbach: GW.: Wahlber. 172, abgestimmt 142. Freie Liste 662 (6).

Moskam: GW.: Wahlber. 190, abgestimmt 137. Freie Liste 740 (6). BW.: Gewählt Eugen Volle.

Möhljagen: GW.: Wahlber. 403, abgestimmt 327. Freie Liste 1836 (6).

Neuhengstett: GW.: Wahlber. 262, abgestimmt 253. Freie Liste 1374 (6).

Neusatz: GW.: Wahlber. 264, abgestimmt 255. Freie Liste 1487 (6).

Neuwiler: GW.: Wahlber. 355, abgestimmt 294. Freie Liste 1705 (6).

Niebsbach: GW.: Wahlber. 278, abgestimmt 245. Freie Liste 816 (4), SPD 562 (2).

Oberhaugstett: GW.: Wahlber. 239, abgestimmt 213. Freie Liste 1242 (6).

Oberkollwangen: GW.: Wahlber. 138, abgestimmt 131. Freie Liste 689 (6).

Oberlengenhardt: GW.: Wahlber. 160, abgestimmt 135. Freie Liste 681 (6).

Oberreichenbach: GW.: Wahlberecht. 219, abgestimmt 186. Freie Liste 1104.

Oberschwandorf: GW.: Wahlber. 267, abgestimmt 223. Freie Liste 1296 (6). BW.: Nachwahl.

Offenbronn: GW.: Wahlber. 232, abgestimmt 186. Freie Liste 1080 (6).

Offenhausen: GW.: Wahlber. 499, abgestimmt 295. Freie List. 1510 (6).

Pfrendorf: GW.: Wahlber. 155, abgestimmt 145. Freie Liste 846 (6). BW.: Gewählt Friedrich Nestle.

Robrdorf: GW.: Wahlber. 417, abgestimmt 344. Freie Liste 1692 (6).

Rofensol: GW.: Wahlber. 248, abgestimmt 228. Freie Liste 1311 (6). BW.: Gewählt Ernst Kull.

Ruffelden: GW.: Wahlber. 332, abgestimmt 289. Freie List. 1642 (6). BW.: Gewählt Matthäus Keck.

Salmbach: BW.: Wahlber. 198, abgestimmt 196. Gewählt Gustav Weik.

Schmieh: GW.: Wahlber. 78, abgestimmt 57. Freie Liste 328 (6).

Schönbühl: GW.: Wahlber. 790, abgestimmt 642. Freie L. 3299 (6).

Schönbronn: GW.: Wahlber. 245, abgestimmt 194. Freie L. 1136 (6).

Schwann: GW.: Wahlber. 588, abgestimmt 515. SPD 2022 (5), KPD 172 (1). BW.: Gewählt Karl Wildenmann.

Schwarzenberg: GW.: Wahlber. 166, abgestimmt 141. Freie L. 782 (6). BW.: Gewählt Theuer.

Simmersfeld: GW.: Wahlber. 309, abgestimmt 251. Freie L. 1366 (6).

Simmorheim: GW.: Wahlber. 530, abgestimmt 469. Freie L. 1401 (4), SPD 633 (1), KPD 500 (1).

Sonnenhardt: GW.: Wahlber. 273, abgestimmt 214. Freie L. 889 (6).

Spielberg: GW.: Wahlber. 390, abgestimmt 387. Freie L. 1412 (6).

Stammheim: GW.: Wahlber. 1006, abgestimmt 880. CDU 3318 (4), KPD 1329 (2).

Sulz: GW.: Wahlber. 548, abgestimmt 482. Freie Liste 1707, ohne Liste 2797. BW.: Gewählt Friedrich Schechinger.

Teherberg: GW.: Wahlber. 213, abgestimmt 156. Freie Liste 858 (6). BW.: Gewählt Georg Schlech.

Unterhaugstett: GW.: Wahlber. 197, abgestimmt 152. Freie L. 837 (6).

Untertengenhardt: GW.: Wahlber. 138, abgestimmt 119. Freie L. 672 (6). BW.: Gewählt Ludw. Berger.

Unterreichenbach: GW.: Wahlber. 848, abgestimmt 745. CDU 1983 (3), SPD 1467 (2), KPD 600 (1). Freie 105.

Unterschwandorf: GW.: Wahlberecht. 65, abgestimmt 56. Freie Liste 309 (5), ohne Liste 55 (1). BW.: Gewählt Otto Hehr.

Walldorf: GW.: Wahlber. 441, abgestimmt 382. Freie L. 1959 (6).

Waldrennack: GW.: Wahlber. 333, abgestimmt 283. Freie Liste 1494 (6). BW.: Gewählt R. Bäuerle.

Wart: GW.: Wahlber. 238, abgestimmt 171. Freie Liste 963 (6).

Wenden: GW.: Wahlber. 115, abgestimmt 97. Freie Liste 569 (6).

Wildberg: GW.: Wahlber. 819, abgestimmt 719. Freie L. 842, CDU 2321, KPD 718, ohne Liste 502.

Witzbach: GW.: Wahlber. 267, abgestimmt 179. Freie L. 972 (6). BW.: Gewählt Martin Burghard.

Zavelstein: GW.: Wahlber. 177, abgestimmt 153. Freie Liste 918 (6).

Zwerenberg: GW.: Wahlber. 164, abgestimmt 122. Freie Liste 770 (6).

## 55 Jahre Bahnverbindung Nagold—Altensteig

Die erste vom Staat gebaute Schmalspurbahn in Württemberg war die von Nagold nach Altensteig. Mitte Juni 1889 genehmigte die württembergische Volksvertretung die vorliegende Pläne, und mit dem Bau wurde alsbald begonnen. Die Freuden- nachricht von dem, für das ganze hintere Nagoldtal bedeutsamen Beschluß schlug wie eine Bombe ein; sogleich begannen Hölzer zu krachen, und frohe Kundgebungen waren allwärts festzustellen.

Die Stadt Nagold selbst hatte zwar schon Eisenbahnanschluss, die Nagoldtalbahn führte von Pforzheim bereits über Nagold nach Horb, und man hatte schon eine Verbindung mit der württembergischen und badischen Landeshauptstadt, aber auch nach Freudenstadt und Offenburg, ja nach der Schweiz und Italien bestand eine solche. Aber mit dem 14 Kilometer von Nagold entfernten Altensteig war man durch eine Bahn noch nicht verbunden. Man hatte zwar Jahre hindurch von einer Eisenbahnlinie Nagold—Altensteig gesprochen und die mannigfachen Pläne erörtert, doch war man über platonische Entschlüsse nicht hinausgekommen. Lieber baute man die Nagoldtalbahn von Nagold nach Horb weiter, die durch ihre ganze Anlage den Anschluss einer Seitenbahn nach Altensteig sehr erschwerte.

Endlich kam Ende der 80er Jahre des vorigen Jahrhunderts das Bahnprojekt stärker in Fluß. Die besondere Schwierigkeit bestand darin, daß die Bahn

zum größten Teil auf der Landstraße liegen mußte, nachdem Vorschläge wie die Untertunnelung des Nagolder Schloßberges der hohen Kosten wegen fallen mußten. So entschloß man sich zu einem Schmalspurbau, um das Zustandekommen der wichtigen Verkehrsverbindung machte sich besonders verdient der damalige Präsident der Kreisregierung in Reutlingen, Präsident v. Luz, ein geborener Altensteiger, der damals auch dem Oberamtsbezirk Nagold im Landtag vertrat.

Nachdem am 13. April 1891 mit dem Bau begonnen worden war, hat schon am 29. Dezember 1891 die Betriebseröffnung stattgefunden. Die Bahn erhielt eine Spurweite von 1 Meter, um sie in der Hauptsache wenigstens auf die Nagold-Altensteiger Staatsstraße legen und hierbei für den Fuhrwerkverkehr neben dem Maximalabstand von 3,2 Meter eine Straßenbreite von 4 Meter freihalten zu können. Die Bahn baute Oberbauten Bracher. Die Kosten beliefen sich auf 871 009,84 Mark, wozu die beteiligten Gemeinden 125 000 Mark, gleich 13,7 Prozent trugen. Die Länge der Bahn beträgt 15,78 Kilometer, davon 12,56 auf der Staatsstraße. Seit der Erhebung der Bahn ist ein reger Verkehr auf derselben vonstatten gegangen. Vor allem hat die hintere Nagoldtalbahn einen starken Güterverkehr bedauerlich ist nur, daß sie als Schmalspurbahn ausgelegt wurde, was ihre Leistungsfähigkeit von Anfang an nicht unbeträchtlich beeinträchtigte.

Calwer Stadtnachrichten

Rüstung für Bauer und Bäuerin

Die Landwirtschaftsschule Calw wird mit beiden Kursen sowie die Mädchenklasse in Bad Teinach - Haus Waldrieden - am Montag, den 4. November 1946, eröffnet.

Die Ausbildungszeit der Mädchen umfaßt nur einen Winter und dauert bis Mitte März. Die allgemeine Zielsetzung für den Unterricht dieser Schule ist die Heranbildung der Mädchen zu einer häuslichen Jugend wieder Gelegenheit gegeben, sich das Rüstzeug für den späteren Beruf anzueignen.

Neugründung des Volkbildungswerkes In den Bemühungen, ein neues Volkbildungswerk für den Kreis Calw ins Leben zu rufen, ist nun der erste Erfolg zu verzeichnen.

Wieder auf seinem Höhepunkt Gemäht ist der Hahn auf dem Turm unserer Stadtkirche, die bekanntlich noch in den letzten Kriegsjahren auch einigen Schaden erlitten hat.

Kleine Kulturschau

Unter dem Motto „Mit Musik um die Welt“ gab das Ensemble „Die fünf lachenden Gesellen“ in Nagold einen Abend, der sich sehr vorteilhaft von anderen Veranstaltungen dieser Art abhob.

Familiennachrichten

Pfrendorf, 10. Sept. 1946. Statt eines erhofften Wiedersehens erhielten wir die traurige Nachricht, daß mein liebster Sohn, unser herzbegehrter Bruder, Schwager und Onkel

Ernst Schrotth im Alter von 21 Jahren am 29. 10. 44 in La Neuville in Frankreich gefallen ist. Kurz nach dem Tode seiner Mutter folgte er ihr in die Ewigkeit nach.

Calw, 10. September 1946. Für die überaus vielen Beweise herzlicher Teilnahme anlässlich des Soldatentodes unseres lieben Mannes, unseres Vaters, Sohnes und Bruders

Gustav Weber sagen wir auf diesem Wege vielen herzlichen Dank. Ganz besonderen Dank dem Herrn Dekan sowie dem Posaunenchor und allen lieben Verwandten und Bekannten, die an der Trauerfeier teilnahmen.

Nach dem Hinscheiden unseres lieben Verstorbenen

Wilhelm Ruff, Hausmeister, danken wir dem Herrn Geistlichen für die tröstlichen Worte, für die vielen Kranz- und Blumenpenden und die ehrenden Nachrufe, insbesondere dem Gesangsverein Döbel und allen denen, die ihn während seiner Krankheit besuchten und ihm das letzte Geleit gaben.

Altenstein, 10. Sept. 1946.

Danksagung Für die so zahlreichen Beweise der Anteilnahme beim Hinscheiden unserer lieben Entschlafenen

Helene Rau für die tröstlichen Worte des Herrn Pfarrers, für den Gesang des Liederkranzes, dem Musikchor, den Schulkameraden und -kameradinnen, der Frauenarbeitsgruppe, für die überaus reichen Blumen- und Kranzpenden und die zahlreiche Begleitung zu ihrer letzten Ruhestätte sagen wir auf diesem Wege unsern allerherzlichsten Dank.

Danksagung Beim Hinscheiden unseres lieben Mutter

Frau Mathilde Buchler geb. Reichlester dürfen wir so viel Liebe erfahren, daß wir hiermit allen denjenigen, die ihr während ihrer Krankheit Gutes erwiesen und ihr das letzte Geleit gegeben haben, auf diesem Wege herzlich danken.

Geschäftliches

Bücherfreunde! Werden Sie Mitglied der Buchgemeinschaft „Bücherhilfe“! Sie erhalten alle drei Monate ein gutes Buch (Roman) in Halbtiteln gebunden zu RM 4.50.

dabei festgestellt wurde, daß die Spitze des Kreuzes, auf das der Turmhahn eingesetzt wird, auch Schaden erlitten hatte. Also mußte der Kuppelne, der, wenn auch hohl, seine Kameraden zu ebener Erde immer noch um einige Kilo überflügelt, noch einmal in die Werkstatt des Mechanikers, wo an der Drehbank für einen festen Fuß gesorgt wurde.

Blick in die Gemeinden

Wildbader Brief

Wenn es früher September wurde war die Hochsaison in Wildbad im Abflauen begriffen. Wenn das auch heute nicht der Fall ist, so ist doch erfreulich, daß wir eine Anzahl Kurgäste beherbergen konnten und wie es scheint, den zahlreichen Anfragen nach zu schließen, haben noch manche die Absicht hierhin zu kommen und die Heilbäder zu benutzen.

Kleinertztuch in Birkenfeld

Der Geflügel- und Kaninchenzuchtverein Birkenfeld wurde neugegründet. Der Satzungsentwurf wurde einstimmig angenommen. Philipp Rammal, der den alten Verein schon 35 Jahre in bester Weise leitete, wurde wieder zum Vorstand gewählt.

Seltames in der Natur

Vor etwa 4 Wochen hat in Feldrennach ein nie gekanntes Unwetter durch Hagelschlag die restliche Ernte (Getreide, Obst, Gemüse), auf die so große Hoffnungen gesetzt worden waren, nahezu restlos vernichtet.

Brief aus Conweiler

In Conweiler, dem Geburtsort unseres schönen Volkshelden „Im schönsten Wiesengrunde“ wechselt zur Zeit Freud und Leid. Die Hausfrauen haben zur Zeit sehr viel Arbeit mit ihren Gemüsegärten, wo fast alles zerschlagen am Boden liegt.

Goldene Hochzeit

Am 22. 9. feiern in Löffenzau die Eheleute Jakob Möhrmann, Glaser, das Fest der goldenen Hochzeit. Beide erfreuen sich bester Gesundheit.

Nachrichten aus Nagold

Die Frage der Wiedererrichtung des Seminars nimmt größere Formen an. Seit einiger Zeit schon wird die Vorberiberin der Lehrerin-Oberrealschule Nagold, Oberstudienrätin Roos, in Nagold, um die Verarbeiten zu tätigen.

Calw - Nagold - Horb - Tübingen

Schneller als erwartet, ist der an dieser Stelle geäußerte Wunsch nach einer Morgenverbindung Calw - Nagold - Horb - Tübingen in Erfüllung gegangen.

Auch die von uns befürwortete bessere Verbindung mit Stuttgart ist eingetreten. Geblieben ist der Morgenanschluss in Calw nach Stuttgart: Calw ab 8.05 Uhr, Stuttgart an 9.35 Uhr.

Über er eine Rechtsanwaltspraxis in Freudenstadt aus, wo er auch seinen Lebensabend verbrachte. Ferner wurde Gärtnereibesitzer Friedrich Schuster zu Grabe getragen.

Heimkehrer aus Russland

In seine Heimat Mindersbach zurück kehrte in den letzten Tagen Paul Köhler, Sohn des verstorbenen Gemeindepflegers Köhler von hier.

Sägewerksbesitzer lagten

In Altensteig hielten die Besitzer der Sägewerke bzw. die Vertreter der Genossenschaftsmitglieder, die sich zur Fachgruppe „Oberes Nagoldtal“ zusammengeschlossen haben, unter dem Vorsitz des Fachgruppenleiters Wilhelm Theurer, Nagold, eine Tagung ab.

35 Jahre HBIer des Waldes

Christian Kleck in Mindersbach, geb. 8. 8. 72, ist seit 1910 unverdrossen und unermüdetlich im Gemeindefeld tätig, erst als Waldschütze und dann als Waldmeister.

Die im Kreis Calw in letzter Zeit vertriehen Treibriemenfabrikanten haben nun ihre Aufklärung gefunden. Als Täter konnte der 28 Jahre alte Landwirtschafts- und Gelegenheitsarbeiter Albert Weidner als Wildbad ermittelt und ins Gefängnis eingeliefert werden.

Ein Schüler aus Gündringen hatte seine Schafe im Vollmaringer Walde auf verpachteten Weggrasplätzen weiden lassen. Die entstandenen Schäden wurden auf 110 RM beziffert, die der Schäfer gleich zahlte.

Das zwingende Gründen hat mancher

Vollkürsorge - Versicherte seinen Wohnsitz verlegen müssen. Seine Versicherungsansprüche bleiben jedoch erhalten, wenn wir seine neue Anschrift erfahren u. ihn weiter betreuen können.

Fachgeschäft für neuzeitliche Unter- und Schallplattenbeschaffung für den Kreis Calw.

Hermann Boll, Wildbad, Haus Metzger.

Gummibruchbänder, Federbruchbänder empfiehlt Chr. Schmid, Hb- u. Mühlengesch., Altensteig.

Stellenangebote

Goldschmiede für Uhrgehäuse, Goldschmiede für mont. Bänder, Uhrgehäusedreher werd. gesucht.

Gesucht werden 1-2 Maurer, welche die Mauerarbeiten eines Neubaus (Kleinwohnhaus) in Pforzheim übernehmen können.

Knecht für Landwirtschaft, Betrieb mit etwa 10 Hektar sucht Lina Maier Wwe., Neuhof, Kreis Calw.

Einige aufgeweckte Jungen finden sofort Lehrstelle als Möbelschreiner. A. u. H. Veyhl, Holzbearbeitungswerk, Altensteig.

Ein weibliche Bürokräft, die selbstständig arbeiten kann, perfekt ist in Stenographie und Maschinenschreiben, sowie ein Betriebskassmann, der in der Lage ist, den Chef zu vertreten, von kleinstem Industriebetrieb in der Nähe Calw's gesucht.

Kaufgesuche

Kompl. Kücheneinrichtung (mod.) gesucht. Evtl. kann Nützlichem getauscht werden. Angebote unter C 1255 an S. T. Calw.

Maltraten, dreiteilig, mit Keilen neuwertig, zu 2 Betten zu kauf. gesucht. Evtl. Tausch. Angebote unter C 949 an S. T. Calw.

Brückenwaage, gutgeh., zu kauf. oder gegen sonst. Ausgleich gesucht. Angebote unter C 936 an Schw. Tagblatt Calw.

Tausch / Geboten

Kleinmotorrad, 98 ccm, gut erh., fahrbereit, gesucht 200-300 ccm starkes fahrbereites Motorrad. Angebote unter C 1251 an Schw. Tagblatt Neuenbürg.

Motorrad „Triumph“, 199 ccm, Sportmaschine, in gut. Zustand und sehr gut bezahlt, gesucht Motorrad „Zündapp“, „NSU“ od. „BMW“, 250-300 ccm, ebenfalls in gutem Zustand. Angebot unter C 1257 an Schw. Tagblatt Neuenbürg.

Lichtmaschine, neu Bosch RKCK 300/12/1400 RS 145 Pl., geg. H., Anzug, schlank, Gr. 1,63 m, od. Radia, Ang. C 932 S. T. Calw.

Neues Ledertreibriemen, gesucht Motorrad bis 200 ccm oder neuwert. Herren- od. Damenfahrrad. Ang. u. C 1252 an S. T. Neuenbürg, gutegehend, gesucht neue oder neuwertige Herrenschuhe, Gr. 41, Julius Baumann, Neuenbürg, Oberer Säugerweg 18.

Radio: gesucht

Leichtmotorrad, neuwertig, Eochl., Radio-Ing., Birkenfeld, Bahnhofstraße 1, Angeb. u. C 934 an S. T. Calw.

Herrenhemd, fast neu, Gr. 41; gesucht Damensportschuhe, Gr. 38. Angebote unter C 1254 an Schw. Tagblatt Neuenbürg.

Zwei Knabenanzüge für 14- u. 16-jährige Jungen, neu, ges. kl. Anzug, neuw., für Gr. 1,70, mittelstarke Figur. Angebote unter C 931 an S. T. Calw.

Damenwintermantel, eleg., gesucht eleg. dunklen Herrenanzug, Angebote u. C 942 an S. T. Calw.

Fast neuer malteser. Wollmantel mit dunkelbraun. Karo, Gr. 42, g. Sportschuh, 39, evtl. Keilschuh, Aukt. Buchdr. Eisele, Wildbad.

4 Meter weiße Kunstseide; ges. farbige, Well- oder Seidenstoff. Angebote unter C 1247 an Schw. Tagblatt Neuenbürg.

D-Lederhandschuhe, blau, neu, Gr. 71, ges. H-Lederhandschuhe, mittl., Gr. Angebote unter C 1248 an Schw. Tagblatt Neuenbürg.

Ski-Stiefel, Gr. 40, neuw., gegen gl., Gr. 39, Geb. Füllhalter mit Goldfeder, gesucht Silberstift (sch. Karol), Thas Seeburger, Altensteig, Altes Schloß.

Schw. Pumps, Gr. 38, gesucht eleg. Damensportschuhe, Gr. 37, Angebote unter C 1249 an Schw. Tagblatt Neuenbürg.

Tafelstuhl; gesucht guten Herrenanzug oder Stoff für Gr. 1,67, schlank, Angebote unter C 939 an Schw. Tagblatt Calw.

Most- oder Tafelstuhl; gesucht 6 b. 8 Meter seidenen Vorhangstoff, Angeb. u. C 925 an S. T. Calw. Tafelstuhl; gesucht Mädchenhochschulranza, Karl Talmon, Neuensteig, Mühlentorstraße 4.

Zimmerofen, geb.; ges. Radiogerät mit Röhren, All- od. Gl.-Str. Angeb. u. C 934 an S. T. Calw.

Sparherd, Konstruktionsreife; ges. Wolldeck u. Herrenkleider, Angeb. u. C 928 an S. T. Calw.

Elektr. Bögelweiser, 230 Volt; ges. 3 Junghühner. Angebote unter C 923 an S. T. Calw.

Füllfederhalter, silb., handgearb. Silberringe; ges. Fleischhackmaschine u. Waffelisen o. Bettwäsche. Ang. C 946 S. T. Calw.

Zwei Paar Ski, neu, Stahlkanten, Kandaharbinden, 1 elekt. Heizofen, neu, 1 Elektromotor oder sonst Brauchg.; ges. Kleinmotorrad od. bis 250 ccm, bereit od. unber. Ang. C 924 S. T. Calw.

Deutscher Schäferhund (Rüde), 5 Mon. alt; gesucht Radio. Angebote unter C 907 an S. T. Calw.

Verschiedenes

Verloren am 12. 9. in Calw v. Ledereck b. Buchh. Häußler Uhrmacher. Abz. g. Bel. a. d. Polzei.

Verloren blauer Kinderwagen am 7. 9. an „Rottenbach-Schwann“, Abz. Krummhorn, Höfen, Eiberg 5.

Heimarbeit sucht Schwerkrankenbeschädigter, Angebote u. C 922 an Schw. Tagblatt Calw.

Wer gibt herabstimmiges Möbel in Calw französischen Unterrecht? Angeb. u. C 930 an S. T. Calw.

Zwei Mostfässer, 400 u. 360 Liter haltend, leihl. aus M. Kappler, Kenheim bei Calw.

Heiratsanzeigen

Ein glückliche Ehe erleichtert den Neuhau unseres seelischen und wirtschaftlichen Lebens. Niemand verzichte. Zahlreiche Vorkerkungen aus einfachen wie auch gehobenen Volksschichten. Stadt und Land ermöglichen baldige Erfüllung der Wünsche Einzelruhen in Landwirtschaften. Betriebe usw. Auskunft kostenlos. vorschreiben Frau Hilde v. Redwitz, Karlsruhe, Bismarckstr. Allee 14a/16. Deutschlands bekannt. und leistungsfäh. Institut.